Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 38,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 14. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 165.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

(Special-Depesche der „Abendpost".)

Vom Clevelander Sängerfest.

Glänzende Massen- und Solo-Leistungen.

Cleveland, O., 14. Juli. Das zweite Matinee-Concert war viel besser besucht, als das erste, und der aus 4000 Stimmen bestehende Kinderchor — Mädchen in Weiß und Knaben in Schwarz — errang einen Triumph nach dem andern. Er sang zuerst das Haydn'sche „Die Himmel erzählen" und bot ein würdiges Seitenstück zu dem, was Professors Katzenbergers Weltausstellungs-Kinder- und Frauenchor in Chicago mit diesem Chorvortrag geleistet hat. Dann wurden noch Mendelssohns „O Thäler weit, o Höhen", Zuendts „Amerikanisches Fahnenlied", die Composition „Columbia" (von Prof. N. Coe Stewart, dem Lehrer und Dirigenten dieses Chores) und „Wer will unter die Soldaten" gesungen. Die Begeisterung des Publikums war eine große.

Zu den besten bisherigen Einzelleistungen gehörte der Vortrag der Pagen-Arie aus Meyerbeers „Hugenotten" durch Frl. Olive Fremstadt. Zwei Männerchöre ließen sich alsdann hören; der „Frohsinn" von New Orleans brachte unter der Leitung Koellners „Es ist so still die Maiennacht" sehr erfolgreich zum Vortrage, und die „Harmonie" von Cincinnati sang, mit mäßigerem Erfolg, den Sturm'schen „Ritt durch's Waldgeheg". Der berühmte Bassist Emil Fischer sang unter Klavierbegleitung zwei Nummern, darunter Schuberts „Wanderer", unter stürmischem Beifall. Eine begeisterte Aufnahme fand auch der Tenor Victor Clodio mit der Rhadames-Arie aus Verdis „Aida." Frl. Elandi, die bekannte Primadonna, scheint mit dem Feste zu „wachsen"; sie brachte die Sopran-Arie aus Verdis „Traviata" kraftvoller zum Ausdruck, als es ihr mit irgend einer ihrer früheren Leistungen gelungen war.

Der New Yorker Liederkranz schuf mit dem Vortrag von Storchs „Nachtzauber" und „Mein Lieb ist ein Spielmann" zwei sehr verdienstliche Leistungen.

Das Orchester unter Emil Rings Direction trug Wagners Rienzi-Ouvertüre und Mozarts Jupiter-Symphonie in einer seines Rufes würdigen Weise vor.

Außerordentlich gut besucht war wieder das Abendconcert, zu dessen Glanzpunkten vor Allem Emil Fischers Vortrag der Zauberflöte-Arie „In diesen heil'gen Hallen" gehörte; als Dacapo sang er Dessauers „Hörst Du nicht die Bäume rauschen." Zum ersten Male, und sogleich mit durchschlagendem Erfolge, trat Frl. Lillian Blauvelt mit einer Arie aus Bizets „Perlenfischer" auf.

Der Massenchor sang das schwierige „Grab im Busento" von Gernsheim, das bei häufigeren Proben besser ausgefallen sein würde. Ein aus Frl. Blauvelt, Frl. Fremstadt, Hrn. Fischer und Hrn. Claudio bestehendes Quartett erntete stürmischen Beifall mit dem Vortrag aus „Rigoletto." Ein Theil des Publicums war ganz aus dem Häuschen. Die Meinung Mancher aber, daß dies die großartigste aller bisherigen Leistungen auf dem Sängerfest gewesen sei, ist doch etwas zu kühn. Frau Ford sang zwei Soli so gut, wie ihre Stimmmittel es erlaubten. Nach dem Concert gab der „Cleveland-Gesang-Verein" einen großen Commers in der Germania-Halle.

Heute Abend wird vom Massenchor abermals die Preis-Festcantate gesungen werden.

Cleveland, O., 14. Juli. Heftige Regenschauer während der Nacht und zu früher Morgenstunde haben die Atmosphäre einigermaßen abgekühlt, und der heutige Tag (der letzte eigentliche Festtag) brach vielverheißend an. Allseits äußern sich die Gäste sehr anerkennend über die Thätigkeit der localen Ausschüsse bezüglich des Comforts der Besucher. Die 180 Mitglieder des New Yorker Deutschen Liederkranz sind bereits vergangene Nacht nach Buffalo abgereist; sie wollen die Niagarafälle besuchen.

Der hiesige Preßausschuß traf umfassende Vorkehrungen, heute etwa 50 auswärtigen Preßmitgliedern Unterhaltungen zu bieten. Es wurde heute Vormittag eine Kutschenfahrt durch die Stadt unternommen, und später eine Fahrt auf dem Eriesee.

Für die Concerte heute Nachmittag und Abend ist ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt, und alle beliebten Kräfte treten nochmals auf.

Unheimliche Seuche.

Raleigh, N. C., 14. Juli. Der Gesundheitsbeamte des Countys Northampton, Dr. Lewis, berichtet, daß daselbst eine bedenkliche Seuche grassire, welche der Cholera ähnlich sei. Die von ihr betroffenen Personen sterben gewöhnlich in 6 bis 7 Stunden, und 12 Todesfälle sind bereits vorgekommen. Jetzt findet eine amtliche Untersuchung statt.

(Später:) Die obige Meldung wird amtlich für unbegründet erklärt.

— Telegrammen aus Corea zufolge ist das russische Kreuzerschiff „Vitraz" ein vollständiges Wrack und ist von der Bemannung aufgegeben worden.

Verunglückter Strike.

Tonawanda, N. Y., 14. Juli. Der Ausstand der zur Gewerkschaft gehörigen Holzgehöft-Arbeiter, welcher zeitweise von Unruhen begleitet war, ist zusammengebrochen. Die Ausständigen beschlossen, einzeln wieder an die Arbeit zu gehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Normannia und Wieland von Hamburg; Venetia von Christiansand und Kopenhagen; Red Sea von Bremen; Martello von Hull.

Liverpool: Germanic von New York.

Dover: Mannheim, von New York nach Bremen.

Hamburg: Suevia und Columbia von New Yok.

Abgegangen:

Hamburg: Sorrento nach New York.

Southampton: Stuttgart, von Bremen nach Nech York.

Southampton: Fürst Bismarck, von Hamburg nach New York.

Glasgow: Anchoria nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Queenstown: Britannic, von Liverpool nach New York.

Gibraltar: Neustria, von Neapel und Marseille nach New York.

Der Capitän des in New York aus südlichen Häfen angekomenen Dampfers „Ardangerm", Hr. Rettig, starb am gelben Fieber. Man unterwarf den Dampfer einer wiederholten gründlichen Desinfection, gab ihn indeß heute frei, da keine weiteren Krankheitsfälle vorkamen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; aber im nördlichen Theile sind Regenschauer wahrscheinlich; die Winde verwandeln sich in westliche; anhaltend hohe Temperatur am Samstag, aber am Samstag Abend kühler.

Ausland.

Vom Reichstag.

Die Abstimmung über Art. 1 der Heeresvorlage. — Ueberflüssige Debatten. — Der Nachtrags-Etat. — Was die Polen fordern.

Berlin, 14. Juli. Der noch gestern im Reichstag angenommene Art. 1 der Militärvorlage setzt die Friedenspräsenzstärke des Heeres für zwei Jahre auf 479,229 Mann fest; dabei sind die Einjährig-Freiwilligen nicht mitgerechnet. Die Regierungsmehrheit betrug 11, während 12 von den 397 Abgeordneten nicht mitstimmten. Im Einzelnen stimmten für die Regierung 18 Polen, 13 Gemäßigt-Deutschfreisinnige, 10 Antisemiten, 52 Nationalliberale, 27 Freiconservative, 68 Conservative, 2 Centrumsleute, 8 Unabhängige. Gegen sie stimmten: 91 Centrumsleute, 43 Socialdemokraten, 22 Richterianer, 8 Elsässer, 10 süddeutsche Volksparteiler, 4 Welfen und 9 Unabhängige.

Unter den Rednern, welche sich an der Debatte betheiligten, sind außer dem Ultramontanen Lieber und dem Kanzler Caprivi — die wieder ein hartnäckiges Wortgefecht hatten — noch zu erwähnen: Der Ultram. Graf v. Hompesch-Rurich und der südd. Volksparteiler Raasch gegen, und der Antisemit Zimmermann und der Freiconf. v. Moltke für die Vorlage.

Prinz Schönaich-Carolath (Unabhängig) beantragte, daß die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgesetzt werde. Kanzler Caprivi erklärte darauf, die Regierung hege keine Absicht, zum dreijährigen Dienstsystem zurückzukehren, es sei denn, die Erfahrung beweise, daß die ständige Beibehaltung der zweijährigen Dienstsystems undurchführbar sei. Er bat den Vorredner, sich mit dieser Erklärung zu beruhigen.

Die Ergänzungs-Creditvorlage der Regierung wurde an den Credit-Ausschuß verwiesen.

Diese Ergänzungs-Creditvorlage, für 1893 auf '94, verlangt 71,200,000 Mark. Davon sind 23 Millionen als dauernde Ausgaben eingestellt, welche durch eine entsprechende Erhöhung der Matricularbeiträge gedeckt werden sollen, während die übrigen 48 Millionen als einmalige Ausgaben figuriren, deren Deckung durch eine Anleihe beschafft werden soll. Der Nachtragsetat für 1892—'93 warf im Ganzen für Eisenbahnbauten im Interesse der Landesvertheidigung 32,234,440 Mark aus, wovon für das erste Jahr 9,643,400 Mark eingestellt waren.

Eine Preßäußerung, welche auf dem Umwege über Italien zu uns gelangte, beweist zur Genüge, daß die Regierungsfreundlichkeit, welche der Polenführer Herr von Koscielski neuerdings bei verschiedenen Gelegenheiten zur Schau trug, keineswegs aus uneigennützigen Motiven entspringt, sondern daß die Polen die „Eine Hand wäscht die andere"-Politik ebenfalls zu ihrem Grundsatz erhoben haben. In der in Mailand erscheinenden täglichen Zeitung „Corriere della Sera" erklärt Herr von Koscielski ganz offen, es liege nur im Interesse der preußischen Regierung, die Wünsche der Polen zu erfüllen, zumal dieselben — wie es in dem betreffenden Artikel heißt — nichts weiter begehren, als daß in ihren Volksschulen der Unterricht in der polnischen Sprache obligatorisch eingeführt werde.

„Aus Polen werden nun einmal niemals gute Deutsche", soll Herr v. Koscielski gesagt haben; „wohl aber könnte die preußische Regierung bei entsprechender Rücksichtnahme auf die Wünsche der polnischen Bevölkerung ein anderes Bindeglied zwischen sich und den Polen schaffen, so z. B. Anhänglichkeit an das Herrscherhaus als solches."

Der frühere Hofprediger Stöcker, welcher bei der jüngsten Reichstagswahl in seinem alten Wahlkreis Siegen (Westfalen) von dem Nationalliberalen Dresler geschlagen wurde, ist jetzt Candidat für den Wahlkreis Neu-Stettin, welchen der (doppelt gewählte) Ahlwardt sozusagen an Stöcker abgetreten hat.

Berlin, 14. Juli. Die Militärvorlage wurde heute vom Reichstag in zweiter Lesung angenommen. Alle Abschnitte der Vorlage kommen morgen zur dritten Lesung.

Berlin, 14. Juli. Das von Prinz Schönaich-Carolath im Reichstage eingebrachte Amendement zur Militärvorlage, welches bestimmt, daß ausdrücklich zweijährige Dienstzeit vom Gesetze bestimmt werden solle, wurde mit 274 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

Bei der Debatte über Art. 1 des 2. Abschnittes der Vorlage sprachen u. A. der Ultramontane Gröber und der Conf. Graf Herbert Bismarck.

Als Letzterer sich erhob, zeigte sich, wie sehr das ganze Haus auf seine Ausführungen gespannt war. Er sprach nun allerdings gar nicht über den betr. Abschnitt (bezüglich der Formation der Infanterie, Cavallerie und Artillerie) sondern er erging sich gegen die zweijährige Dienstzeit; er sagte, die Socialdemokraten erwarteten, bei Verkürzung der Dienstzeit die Armee besser corrumpiren zu können. Unter den jungen Männern, welche aus den Städten in das Heer kämen, seien die meisten Socialisten, und zwei Jahre reichten nicht aus, diesen Rekruten das socialistische Gift auszutreiben.

Hier wurde er durch Rufe unterbrochen: „Zur Sache!" Er bemerkte dann noch, die dreijährige Dienstzeit sei eine Art Besserungsschule. Dieser Ausdruck verursachte großen Tumult, und eine Zeit lang war der Präsident v. Levetzow nicht im Stande, denselben zu bewältigen.

Als die Ordnung wieder so weit hergestellt war, daß die Redner sich vernehmlich machen konnten, erhob sich Hr. v. Kardorff (Reichspartei) und ersuchte das Haus, den Vorsitzenden gegen eine so scandalöse Verletzung der Regeln parlamentarischer Debatte zu unterstützen.

Graf Bismarck fuhr dann mit seiner Rede fort. Er sagte, er habe für die Vorlage gestimmt, weil die Regierung keine ständige zweijährige Dienstzeit festgesetzt habe. Auch sagte er, die ursprüngliche Militärvorlage sei besser gewesen, als der Huene'sche Compromiß. Diese Bemerkung veranlaßte die Conservativen, drei Hochs auszubringen.

Kanzler Caprivi ergriff dann das Wort. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Vorredner seine Darlegungen auf falsche Voraussetzungen gegründet habe. Die Infanterie habe ohnedies schon lange Zeit keine 3jährige Dienstzeit mehr geleistet; daher sei die vorgeschlagene Aenderung keine so große. Das 2jährige Dienstsystem könnte durchgeführt werden, ohne die von Graf Bismarck befürchteten Gefahren zu bringen.

Graf Bismarck unterbrach den Kanzler häufig, und dieser mußte sich an den Vorsitzenden um Schutz wenden. Der Vorsitzende rief darauf den Grafen Bismarck zur Ordnung.

Caprivi setzte dann seine Ausführungen fort. Er sagte, er bezweifle, daß Jemand, der schon vom Socialismus vergiftet sei, sich nach 3jähriger Dienstzeit ändern würde. Nach dem jetzigen Brauch würden nur die schlechtesten Soldaten länger, als 2 Jahre behalten. Wolle Graf Bismarck vielleicht, daß nur die Socialisten noch das 3te Jahr zurückgehalten würden?

Der nächste Redner war der Socialdemokrat Bebel. Er sagte, das Haus habe soeben den Vater durch den Sohn sprechen gehört. Aber dieser sei noch weniger, als der Vater, im Stande, den Socialismus umzubringen. Dieser sei schon weiter im Heere verbreitet, als Graf Bismarck wisse. Er, Bebel, könnte z. B. ein süddeutsches Infanterieregiment nennen, in welchem die meisten Leute und sämmtliche Unterofficiere Socialisten seien.

Bebels Bemerkungen machten großes Aufsehen. Er sprach in sehr triumphirenden Tone, mit erhobener Stimme.

Graf Bismarck zog sich später nochmals einen Ordnungsruf zu.

Dem „treuen und klugen Manne."

Berlin, 14. Juli. Papst Leo hat dem früheren preußischen Gesandten beim Vatican, Baron Dr. Kurt von Schlözer, in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausgestaltung freundlicher Beziehungen zwischen dem Vatican und Preußen sein lebensgroßes Porträt mit eigenhändiger Widmung verehrt. Dieselbe lautet: „Vir fidelis et prudens semper laudabitur" (der treue und kluge Mann wird stets gelobt werden).

Die ersten Rheintrauben.

Worms, 14. Juli. Aus der Gemarkung Oppenheim (Rheinhessen) sind bereits die ersten reifen Tafeltrauben auf den Markt gebracht.

Ein Maler ertrunken.

Heidelberg, 14. Juli. Die Leiche des einigen Tagen vermißten Professors der Kunstacademie zu Karlsruhe, des Malers Dürr, ist jetzt in der Nähe von Germersheim aus dem Rhein geländet worden. Der Künstler ist bei einer von ihm allein unternommenen Kahnfahrt ertrunken.

Frankreichs großer Tag.

Eine ziemlich ruhige Feier.

Paris, 14. Juli. Heute ist der 104. Jahrestag des Sturmes auf die Bastille. Gewöhnlich wird derselbe durch eine Fülle von Lustbarkeiten sehr geräuschvoll gefeiert. Die diesmalige Feier war aber eine sehr zahme, besonders da man eine Wiederholung der kürzlichen Unruhen fürchtete. Viele Kreise hielten sich gänzlich fern.

Gerade der Gemeinderath nahm diesmal gar keinen Antheil an den Feierlichkeiten. Viele Mitglieder desselben, welche Socialisten sind oder doch socialistische Sympathien haben, grollen noch darüber, daß die Regierung die Arbeiterbörse geschlossen hat und auch den Gemeinderath aufzulösen drohte. Daher überließ der Gemeinderath alle Arrangements Anderen, und infolge dessen waren auch die Decorationen in der Stadt nur spärlich. Auf die nächtliche Illumination hat man gänzlich verzichtet.

Die Anarchisten benutzten die Gelegenheit, ihre Ideen durch Maueranschläge zu verbreiten, welche in sehr revolutionärer Sprache gehalten sind. So schnell wie möglich vernichtete die Polizei diese Anschläge.

Gestern Abend fand eine Anzahl Bälle im Freien statt; doch ereigneten sich, soweit bekannt, keine Ruhestörungen bei denselben. Es sind die ausgedehntesten Maßnahmen getroffen, alle etwaigen Unruhen u.s.w. im Keime zu ersticken. Manche der leidenschaftlichsten Anarchisten hatten gedroht, heute die ganze Stadt niederzubrennen. Daher rüsteten sich die Behörden ganz besonders zur Bekämpfung von Feuersbrünsten.

Präsident Carnot, der gesundheitshalber eine Zeit lang abwesend war, ist nach der Stadt zurückgekehrt. Es ist üblich, daß an diesem Tage der Präsident eine Anzahl Gefangener und Sträflinge gewisser Classen begnadigt. Carnot nahm denn auch 319 Begnadigungen vor.

Franzosen gegen Siamesen.

London, 14. Juli. Wie aus Bangkok in Indien telegraphirt wird, haben die thätlichen Feindseligkeiten zwischen den Franzosen und den Siamesen schon begonnen. Zwei französische Kanonenboote schlüpften über die Barre des Menamflusses (die siamesische Regierung wollte keine mehr einlaufen lassen), tauschten Schüsse mit den Paknam-Forts aus und fuhren dann nach Bangkok. Ein Matrose wurde getödtet, und zwei andere wurden verwundet. Der König von Siam hält jetzt einen Rath.

London, 14. Juli. Einer heutigen Depesche aus Bangkok zufolge sind bei dem Kugelwechsel zwischen den französischen Booten und den siamesischen Forts 20 Siamesen getödtet und 14 verwundet worden.

Die Cholerafrage.

London, 14. Juli. Die gestern erwähnte Nachricht aus Alexandria, Egypten, wonach dort 85 Cholerakranke im Hospital lägen, und 40 dieser Seuche erlegen seien, wird widerrufen. Jene Fälle sind aber in dem kleinen Ort Tor, an der Ostküste des Golfes von Suez vorgekommen, und zwar unter einer Anzahl Mekkapilgern.

Futter-Ausfuhrverbot.

Wien, 14. Juli. In Anbetracht des auch in Oesterreich, namentlich in Böhmen, herrschenden Futtermangels hat die Regierung die Ausfuhr aller Futterstoffe mit Ausnahme des Getreides verboten.

Deutsche Anarchisten ausgewiesen.

Bern, 14. Juli. Auf Befehl der Bundesregierung sind drei deutsche Anarchisten Namens Müller, Pueckert und Erb aus der Schweiz ausgewiesen worden.

Unterdrückte Revolution?

London, 14. Juli. Eine hiesige Firma hat eine Depesche aus Brasilien erhalten, der zufolge die lang andauernde Revolution in dem südbrasilischen Staat Rio Grande do Sul völlig unterdrückt ist, weshalb auch die Blokade der Stadt Rio Grande vorüber sein soll.

Zollhaus-Brand.

St. Petersburg, 14. Juli. Einer Depesche aus Sosnowice, im russischen Gouvernement Lublin, zufolge ist das dortige große Zollhaus durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört worden. Schaden eine Million Rubel (nicht ganz eine halbe Million Dollars.)

— Zu Grand Falls, Maine, regnete es Kröten in der Größe eines halben Zolles, und alle Wege waren mit den Thieren bedeckt. Die Sache erklärt sich dadurch, daß vor einigen Tagen eine Wasserhose in der Umgegend niederging, wobei wahrscheinlich die Thiere aus dem Flusse aufgehoben und fortgeführt worden.

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Von der Hitze überwältigt.

Eine Reihe von Personen fällt dem Sonnengotte zum Opfer.

Die gestrige Hitze hat eine ganze Reihe von Hitzschlägen im Gefolge gehabt. Das Gewitter in der letzten Nacht hat fast gar keine Kühlung gebracht und heute Vormittag herrschte wieder dieselbe unausstehliche Hitze wie gestern. Schon am Morgen war es so drückend heiß, daß der Deutsche Charles Uhrschläger kurz nach 8 Uhr heute früh bei der Arbeit in der Siebenschen Brauerei, No. 333 Larrabee Str., von der Hitze überwältigt wurde und bewußtlos zu Boden fiel. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo sein Zustand für nicht gefährlicher Natur erklärt wurde. Uhrschläger ist 39 Jahe alt und wohnt in dem Hause No. 247 Larrabee Str.

Von der Hitze überwältigt, wurde gestern Nachmittag Timothy Casey, von No. 1550 35. Str., auf dem Bürgersteige vor dem Hause No. 42 Ashland Ave. liegend aufgefunden und nach der Polizei-Station in den Viehhöfen gebracht, wo er kurze Zeit später starb.

John Haas von No. 80 Homan Ave., ein Angestellter der „Architectural Iron Works" an der Rockwell und Fillmore Str., wurde gestern Nachmittag in Folge der fast tropischen Hitze so krank, daß er nach dem County-Hospital gebracht werden mußte.

Josie Devine von No. 328 Fulton Str. wurde beim Fensterwaschen von einem Hitzschlage befallen und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Der Briefträger H. B. Camlon, von No. 27 Nassau St., wurde gestern ein Opfer seines Berufes. An der Madison Str. und Western Ave. brach er in Folge der colossalen Hitze plötzlich entkräftet zusammen. Er wurde mittelst Polizeiwagens nach seiner Wohnung gebracht.

An der Clinton und Adams St. fiel der in dem Hause No. 303 State Str. wohnhafte William Waters gestern der Hitze zum Opfer und wurde nach dem County-Hospital gebracht. Er wird wieder genesen.

Ein unbekannter Mann wurde vor dem Hause No. 20 N. Green Str. von einem Hitzschlage getroffen und nach dem County-Hospital gebracht, wo sein Zustand für höchst gefährlicher Natur erklärt wurde. Der Mann war ärmlich gekleidet und hatte dunkles Haar und einen hellen Schnurrbart. In seinen Taschen fand man ein Brief-Couvert, das die Adresse: P. Paulson & Co., Railroad Contractors, Kennosha, Wis. trug.

John Finn von No. 89 Desplaines Str. fiel gestern Nachmittag, während er vor dem Hause No. 387 N. Clark Str. stand, plötzlich bewußtlos zu Boden. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er sich kurze Zeit später wieder erholte.

Daniel Conklin, ein Gasröhrenleger, wurde bei der Arbeit in dem Gebäude der „International Packing Co.", in den Viehhöfen, von der Hitze überwältigt und nach seiner Wohnung, No. 433 42. Str., gebracht, wo er sich bald wieder erholte.

Die Kranken im Pesthause.

Carrie Brandon und Joseph Polanek, zwei der vier Blatternkranken im Pesthause, zeigen sich heute so schwach, daß die Aerzte an ihrer Wiederherstellung fast verzweifeln. Auch ihre zwei Leidensgefährten sind schwer krank, geben indessen doch Hoffnung auf Wiederaufkommen.

Dem Ende nahe.

Der schon oft erwähnte Kinsella-Mordproceß ist jetzt soweit gediehen, daß die Anwälte heute Nachmittag bereits mit ihren Schlußreden begonnen haben. Die Zeugenaufnahme war schon im Verlaufe des Vormittags beendet worden.

Kurz und Neu.

*Die Methodistenkirche an der 64. und State Str. wurde in der vergangenen Nacht während des Gewitters durch einen Blitzstrahl getroffen. Ein Theil der Wandbekleidung stürzte krachend zu Boden. Der angerichtete Schaden dürfte $200 nicht übersteigen. Zum Glück war der Blitz direkt in den Fußboden gefahren, ohne zu zünden.

*Die Firma Campbell, Zell & Co. aus Baltimore klagt im Kreisgericht auf Zahlung von $25,000 gegen die „Illinois Electrical Forging Co.". 22,500 dieser Summe beansprucht die klägerische Gesellschaft für gelieferte Kessel und den Rest als Schadenersatz dafür, daß ihr die Zahlung für die Kessel lange Zeit vorenthalten wurde. Die Geschäftsräume der verklagten Gesellschaft befinden sich in dem Gebäude No. 100 Washington Str.

— Zwischen den Streitkräften des Königs Malietoa und denjenigen des Ex-Königs Mataafa in Samoa ist bereits das erste Blut vergossen worden. Malietoa hat bedeutend mehr Leute, aber die Rebellen haben die besseren Waffen.

— Aus Coffeyville, Kans., wird gemeldet: Die Bank von Mount Valley wurde am hellen Tag von drei Männern beraubt, welche den Kassirer Wilson banden und knebelten. Sie nahmen $600 mit, die sie in der Eile erraffen konnten.

Vier Einbrecher verhaftet.

Einer von ihnen durch eine Revolverkugel erheblich verletzt.

Von einer Revolverkugel in die linke Hüfte getroffen, liegt seit heute Morgen der 22 Jahre alte Frank McGovern von No. 44 Gault Place im Alexianer-Hospital darnieder, während seine drei Genossen, Frank Garrity, Thomas Kelly und John Wright sich unter der Anklage des Einbruchs in der Polizei-Station an der E. Chicago Ave. befinden.

Die vier noch jugendlichen Burschen drangen um 2 Uhr heute früh in die F. N. Kachelhofer gehörige Wirthschaft, No. 115 Larrabee Str., und wollten sich eben mit einem Fäßchen Bier, mehreren Flaschen Wein und einigen Kisten Cigarren entfernen, als die Polizisten Miller, O'Connor, Würths und Nape erschienen und ihre Verhaftung vornahmen. Auf dem Wege nach der Polizei-Station riß sich McGovern plötzlich los und ergriff die Flucht. Die Polizisten Miller und Nape nahmen seine Verfolgung auf und riefen ihm wiederholt zu, stillzustehen. Da er sich weigerte, dies zu thun, zogen die Beamten ihre Revolver und feuerten mehrere Schüsse auf den flüchtigen Einbrecher ab, der sofort von einer Kugel in die linke Hüfte getroffen wurde und zusammenbrach. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo seine Verletzungen für nicht gefährlicher Natur erklärt wurden. Seine drei Genossen wurden heute Richter Kersten vorgeführt, ihr Verhör aber vorläufig verschoben.

Brutale Straßenräuber

Drei junge Leute, Namens Edward Kelly, William Larsmore und Cornelius Sullivan, wurden heute Vormittag dem Richter Foster unter der Anklage des Raubanfalles vorgeführt. Als Kläger trat der Grieche Alex Sabbo auf, welcher an der nordöstlichen Ecke von Clark und Van Buren Str. ein kleines Obstgeschäft betreibt. Er war angeblich gestern Abend gegen 11 Uhr in den unter seinem Obststande befindlichen Keller hinabgestiegen, um einige Waaren wegzulegen. Plötzlich erhielt er mit einem Knüppel einen so heftigen Schlag über den Kopf, daß er zu Boden fiel. Sein Angreifer fiel jetzt über ihn her und schlug ihn wiederholt mit aller Kraft in das Gesicht. Zwei andere Männer untersuchten seine Taschen und nahmen mit sich, was sie fanden. Ihre Beute bestand außer mehreren Kleinigkeiten in einem Taschenbuche, enthaltend $35 in baarem Gelde. Die Hilferufe des Ueberfallenen veranlaßten die Räuber schließlich, die Flucht zu ergreifen. Sie wurden aber von zwei Polizisten verfolgt und nach einer langen Jagd eingefangen. Natürlich bestritten sie heute mit Entschiedenheit, die That begangen zu haben. Der Richter war aber von ihrer Schuld überzeugt und überwies sie unter je $1000 Bürgschaft an das Criminalgericht. Der Fruchthändler trug noch heute die deutlichen Spuren der erlittenen Mißhandlung an sich. Sein linkes Auge war vollständig geschlossen, und Gesicht und Kopf wiesen schwere Wunden auf. Der kurze, dicke Knüpel, mit dem der Angriff ausgeführt wurde, lag als Corpus delicti auf dem Gerichtstische aus.

Ueberbürdete Postbeamten.

Bekanntlich hat sich Postmeister Sexton schon wiederholt darüber beschwert, daß die Zahl seiner Angestellten viel zu gering ist, und daß es fast unmöglich sei, die Arbeit mit den vorhandenen Kräften zu bewältigen. Die Behörden in Washington haben sich jedoch bis jetzt stets ablehnend verhalten. Superintendent Montgomery hat heute seinen Bericht über das mit dem 30. Juni zu Ende gegangenen Fiskaljahr eingereicht. Nach demselben haben sich die Geschäfte seit dem Jahre 1892 bedeutend vermehrt, was wohl hauptsächlich auf Rechnung der Weltausstellung zu setzen ist. Der Bericht wird nach Washington eingesandt werden, und man verspricht sich von demselben den lange ersehnten Erfolg, da die Zahlen eine zu deutliche Sprache reden. Der Postmeister erklärte heute, daß fast täglich Klagen einlaufen über verspätete Ablieferung von Postsachen. Er könne aber seine Beamten in den wenigsten Fällen verantwortlich machen, da sie mit Arbeit überhäuft seien.

Die alte Geschichte.

Das unvorsichtige Umgehen mit Feuerwaffen hat wiederum zu einem bedauerlichen Unfalle Veranlassung gegeben. Der 14jährige Barney O'Rourke untersuchte gestern Abend in der Wohnung seiner Eltern, No. 718 Fulton Str., einen Revolver, den er sich erst kürzlich gekauft hatte. Dabei entlud sich die Waffe, und die Kugel drang in den rechten Schenkel des Knaben. Der Verwundete, dessen Zustand zu keinen ernsten Besorgnissen Veranlassung gibt, wurde nach dem Post Graduate Hospital geschafft.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 87 Grad, Mitternacht 77 Grad, heute Morgen 6 Uhr 75 Grad und heute Mittag 89 Grad über Null. Auf der Straße zeigte das Thermometer heute Mittag 94 Grad im Schatten.

In Rolstons Morgue.

Herzzerreißende Scenen während des Inquestes.

Der Inquest über die Opfer der schrecklichen Brandkatastrophe wurde heute fortgesetzt. Es war gegen 10 Uhr, als sich die Geschworenen in Rolstons Morgue versammelten. Coroner McHale, unterstützt von seinem Assistenten Kelly, eröffnete die Verhandlungen. Auch heute spielten sich, wie gestern und am vorhergehenden Tage, herzzerreißende Scenen ab. Eine große Menge schwarzgekleideter Frauen und Mädchen füllte den Saal und starrte mit thränenfeuchten Augen auf die lange Reihe der Todten. Die Hoffnung, vielleicht doch noch einige der Leichen identificiren zu können, ist nicht in Erfüllung gegangen. Wie schon an anderer Stelle mitgetheilt wurde, sind die verkohlten Ueberreste der Verunglückten heute Nachmittag zur letzten Ruhe bestattet worden. Unter den anwesenden Zeugen befanden sich D. A. Burnham, Feuerwehrchef Murphy, John B. Skinner, Präsident der „Hercules Iron Works"; Chas. McDonald, Superintendent der Gesellschaft und Charles H. Pierce. Die Versicherungsgesellschaften waren durch S. A. Rothernal, Sec. der Traders Insurance Co., und Inspektor Consday vertreten. Feuerwehrmann William Krüger, welcher mit knapper Noth dem Tode entronnen ist, Superintendent Whitaker von der Harter Electric Co., der in dem Lagerhause war, als die Flammen ausbrachen, und Anwalt Charles H. Mitchell hatten auf den ersten Stühlen Platz genommen. Als erste Zeugen wurden mehrere Wittwen der Verunglückten verhört. Ihre Aussagen förderten jedoch nichts Neues zu Tage. In vielen Fällen waren die unglücklichen Frauen kaum im Stande zu sprechen, da ihre Worte durch Schluchzen erstickt wurden. Selbst die Beamten, gewöhnt an Schreckensscenen aller Art, konnten die Thränen nicht zurückhalten. Der Maschinist Ernest Frank, ein Bruder des verunglückten Feuerwehrmannes Louis Frank, erzählte mit thränenerstickter Stimme, wann er seinen Bruder zum letzten Male lebend gesehen habe. Das war am 8. Juli. Später wurde ihm der verstümmelte Leichnam in's Haus gebracht. Louis Frank war 30 Jahre alt und ein Deutscher von Geburt.

David D. Drummond, Bruder von Ralph K. Drummond, des Secretärs der „Hercules Iron Works", war der nächste Zeuge. Ralph Drummond war seit 5 Jahren bei der Company angestellt, war verheirathet und wohnte in dem Hause No. 1122 Washington Boulevard. Die Leiche wurde an dem Bruchband, das der Verunglückte trug, erkannt.

Frau Anna Murphy, Gattin des Maschinisten Bernard Murphy, sagte, daß ihr Gatte vor mehreren Jahren von Liverpool, England, nach Amerika ausgewandert sei. Die Leiche ist nicht identificirt worden. Das weitere Verhör der Zeugin mußte aufgeschoben werden, da sie wiederholt in Weinkrämpfe verfiel. Der Inquest wird jedenfalls noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Pfarrer Kalvelages Beerdigung.

Unter zahlreicher Betheiligung fand heute Vormittag auf dem St. Bonifacius-Kirchhofe die Beerdigung des am letzten Dienstag Abend verstorbenen Pfarrers Ferdinand Kavelage statt. Um 10 Uhr wurde in der St. Francis-Kirche die Trauerfeier abgehalten, an welcher sich unter Anderem auch der Erzbischof Feehan von hier, Erzbischof Katzer von Milwaukee, Bischof Jansen von Belvidere, Ill., und nahezu hundert Pfarrer betheiligten.

Der Verstorbene war schon seit einem Jahre kränklich gewesen, war aber stets noch im Stande, seinen Pflichten obzuliegen, bis er letzten Montag so schwer erkrankte, daß er das Bett hüten mußte und schon am Dienstag Abend starb.

Entgleist.

An der 87. Str. entgleiste heute Morgen die Locomotive eines Passagierzuges der Baltimore & Ohio-Eisenbahnlinie und stürzte den Bahndamm hinab. Eine offene Weiche soll den Unfall verursacht haben. Der Ingenieur John Hanlihan wurde durch den ausströmenden Dampf schwer verbrüht und erlitt auch sonst schlimme Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 8815 Superior Straße geschafft, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Der Zug führte nur wenige Passagiere mit sich, die sämmtlich mit dem Schrecken davonkamen. Ein Bahnangestellter, Namens John Lyons, sprang vom Wagen herab, erlitt aber nur unbedeutende Verletzungen.

Schwer mißhandelt.

Ein gewisser Patrick Sullivan, wohnhaft No. 200 Penn Str., gerieth gestern an der Ecke von Milwaukee Ave. und der 40. Str. mit mehreren Arbeitern in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Sullivan erlitt so schlimme Verletzungen, daß er mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung übergeführt werden mußte. Da er im Stande ist, eine genaue Beschreibung seiner Angreifer zu geben, hofft die Polizei, dieselben noch im Laufe des Tages verhaften zu können.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

THE HUB

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Nord-West-Ecke State und Jackson Str.

Wundervolle Werthe

wird wiederum die Parole sein für Samstag. Wiederum notiren wir Preise, welche positiv unvergleichlich dastehen — wiederum offeriren wir Bargains, wie sie kein anderes Geschäft aufweisen kann.

Wundervolle Männer-Anzüge

—Jawohl, Wundervoll ist das einzige Wort, für die feinen, fertigen Männer-Anzüge, welche wir offeriren in unserem berühmten **Räumungs-Verkauf zu zehn Dollars.** Zweimal im Jahre findet dieser Verkauf statt und zweimal im Jahre fügt er den geschäftlichen Errungenschaften des Hubs neue Lorbeeren hinzu. Sei es ein Sack- oder Cutaway-Anzug — ein Cheviot-, Cassimere- oder Kammgarn-Anzug, Ihr findet ihn bei diesem Verkauf — in Qualitäten, die während der ganzen Saison für $15, $18 und $20 verkauft wurden — zu dem wundervollen Preise von nur............ **$10.00**

Wundervolle Beinkleider—Ungefähr 600 Paar sehr feiner Hosen—früher verkauft für $5, $6 und $7: werden ausverkauft am Samstag für $3.75. Ungefähr 500 Paar durchaus reinwollener Hosen, in Streifen, Checks und Plaids, früher verkauft für $2.50 und $4.00, zum Ausverkauf am Samstag für $2.50.

Wundervolle Sommerkleidung—Kühle und angenehme Office-Röcke in Streifen, Checks und Polka Dots, 75c, 50c und 38c. Blaue und schwarze Flannel-Röcke, völlig werth $3.00, nur $2.00. Schwarze Alpaca-Röcke, 95c, $1.25, $1.75, eine große Auswahl bis zu $5.00. Mohair Fancy gestreifter Rock und dazu passende Weste, gewöhnliche $5.00-Qualität, $2.98. Blaue und schwarze Serge-Röcke und Westen, eleganteste und kühlste Sommertracht, — andere verlangen $7.50; unser Räumungspreis $5.00. Weiße Duck-Westen, 59c; Fancy Duck-Westen, einfache Knopfreihe, 98c; Fancy Duck-Westen, doppelte Knopfreihe, $1.25.

Wundervolle Knabenkleidung—Die wenigen Sachen die wir hier anführen, werden Ihnen eine Idee geben, von der großen Ersparniß, die Sie am Samstag machen können. 2 Stücke Kinder-Anzüge, herabgesetzt von $5 und $6 auf $3.90. 2 Stück Kinder-Anzüge, herabgesetzt von $6 und $7 auf $4.50. 2 Stück Kinder-Anzüge herabgesetzt von $8 und $10 auf $6. Lange Hosen Knaben-Anzüge herabgesetzt von $8.50 und $10.00 auf $7.50. Lange Hosen-Anzüge für Knaben, herabgesetzt von $6 auf $4.50. Lange Hosen-Anzüge für Knaben, herabgesetzt von $7 und $8 auf $6. Lange Hosen Knaben-Anzüge herabgesetzt von $12 und 15 auf $10. Knaben Star-Waists und Knaben King-Waists, die echte $1 und $1.35-Qualität, einige leicht beschmutzt, 50c. Reinseidene Windsor Ties für Knaben, extra lang, immer für 25c und 35c verkauft, nur 19c.

Wundervolle Halstrachten—Wenn wir jemals im Ernst gewesen sind, was wir sagten, so sind wir es jetzt—wenn wir wundervolle Halstrachten sagen. Denken Sie, über $1000 Dutzend regulärer 75c $1 und $1.25 Halsbinden in allen möglichen Facons, Farben und Zusammenstellungen, werden am Samstag zu dem unerhörten Preis von 35c oder 3 für $1.00 offerirt.

Sensationelle Entdeckung.

Eine Nichte von Carl Schurz im Irrengericht.

Im Detention-Hospital ereignete sich gestern während einer Sitzung des Irrengerichtes eine sensationelle Scene. Richter Brown von Du Page County führte den Vorsitz. Es handelte sich um den Fall von Catharine Schurtz, deren Bruder, wohnhaft No. 912 Clybourn Ave., den Antrag gestellt hatte, seine Schwester für irrsinnig zu erklären. Bei der Verhandlung stellte es sich heraus, daß die unglückliche Frau eine Nichte von Carl Schurz, dem berühmten Deutsch-Amerikaner, ist, und, daß sie vor etwa 5 Wochen von ihren Verwandten aus Deutschland nach Amerika gesandt war, angeblich um sich auf dieser Weise ihrer zu entledigen. In New York soll sie zwei Wochen lang in einer jämmerlichen Verfassung umhergewandert sein, bis ihr Bruder, Fritz Schurz, sie nach Chicago schickte. Auch hier ist sie mehrere Tage ziel- und zwecklos umhergeirrt, bis die Polizei sich ihre annahm und sie nach der Hinman Str.-Station brachte. Der Bruder, Henry Schurz, wurde benachrichtigt und die Kranke auf seinen Antrag nach dem Detention-Hospital befördert.

Obwohl die Frau offenbar wahnsinnig ist, weigerte sich Richter Brown, ein Urtheil abzugeben, weil er nur über Bewohner des Countys Jurisdiktion ausüben dürfe. Der Bruder erklärte zuerst, sich der Schwester nicht annehmen zu wollen, besann sich aber schließlich, als der Richter mit einer Anklage drohte, eines Besseren und nahm die Irrsinnige mit nach Hause. Richter Brown tadelte das Verhalten der Verwandten in der schärfsten Weise.

In Noth und Elend.

Ein Fall bitterer Noth und großer Armuth gelangte gestern zur Kenntniß der Polizei in Lake View. Weinend und weheklagend erschien gestern in der dortigen Station Fau Frank Williams und bat um Unterstützung. Die Frau wohnt mit vier kleinen Kindern in zwei engen, dumpfen Zimmerchen im Erdgeschosse des Hauses No. 817 Marianna Str. Ihr Gatte befindet sich im letzten Stadium der Schwindsucht und liegt im Alexianer-Hospital schwer erkrankt darnieder. Während der letzten zwei Jahre war er nicht mehr im Stande zu arbeiten, und in seiner Familie herrscht nun Noth und Elend. Für die Frau selbst ist es kaum möglich zu arbeiten, da sie ihre Kinder nicht unbeaufsichtigt und allein zu Hause lassen kann. Die Polizei wird dafür sorgen, daß sich eine Wohlthätigkeitsanstalt der Familie annimmt. Auch haben die Polizisten unter sich eine Sammlung veranstaltet und $14.25 zusammengebracht, welche sie der Frau zustellten.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

*Der 18 Jahre alte Thomas Graves, ein Angestellter der Grand Trunk Eisenbahn-Gesellschaft, gerieth gestern auf dem Frachtbahnhofe in der Nähe der 12. Str. zwischen zwei Waggons und wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., befördert. Die Eltern des Verunglückten wohnen in dem Hause No. 62 Olive Str.

Lebensmüde.

Drei Selbstmordfälle an einem Tage zur Kenntniß der Polizei gelangt.

Kurz nach Mitternacht wurde von dem Parkpolizisten James Harrington im Lincoln Park, in der Nähe des Maschinenhauses, die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden. Eine Kugelwunde in der rechten Schläfe und ein neben dem Leichnam liegender Revolver ließ keinen Zweifel darüber, daß hier ein Selbstmord vorlag. Auch ein in der Rocktasche des Todten aufgefundener Brief bestätigte diese Annahme. Das Schreiben lautete:

„Chicago, Juli 13. 1893. Das etwa bei mir vorgefundene Geld soll dem Daily News-Fonds für das „Lake Sanitarium" zu Gute kommen. Gott segne die Kinder." In einem Ledergürtel war eine Summe von $9.42 enthalten. Im Uebrigen wurde nichts an der Leiche entdeckt, das zu einer Identificirung hätte führen können. Der Todte war augenscheinlich etwa 35—40 Jahre alt. Er war von mittlerer Größe und trug einen leichten Anzug von heller Farbe. Man schaffte den Leichnam nach Sigmunds Morgue, No. 192 West Chicago Ave.

Frau George Harlan, die Gattin eines Farmers aus der Nähe von Lyons, verschwand am Montag auf geheimnißvolle Weise. Ihr Gatte suchte die ersten Tage erfolglos nach der Vermißten, bis sich ihm gestern eine große Anzahl von Nachbarn anschloß. Man fand schließlich die Leiche in einem alten Brunnen. Um den Körper war ein Bügeleisen befestigt. Frau Harlan hatte vor ihrer Verheirathung stets in der Stadt gewohnt, und man nimmt deshalb an, daß die Einsamkeit des Landlebens, im Verein mit nervöser Schwäche, ihren Verstand umnachtet hatte.

In einer türkischen Badeanstalt, No. 180 Wabash Ave. wurde gestern ein gewisser John D. Forling todt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Selbstmord vorliegt. Herr Forling hatte das Badehaus um 7 Uhr Morgens betreten und sich in ein Zimmer zurückgezogen. Dort fand man ihn wenige Stunden später todt auf einer Feld-Bettstelle liegend. Der Todte war angekleidet, und in einer seiner Taschen befand sich eine leere Flasche, deren Inhalt augenscheinlich aus Laudanum bestanden hatte. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue befördert, und der Coroner benachrichtigt.

Forling war ein Sohn des verstorbenen Generals Forling, aus Elmira, N. Y. Als der Vater starb, hinterließ er seinen beiden Kindern, dem Sohn und einer Tochter, welche noch heute in Elmira wohnt, ein beträchtliches Vermögen. Der junge Forling heirathete später und bezog eine Wohnung in dem Hause No. 3131 Indiana Ave. Die Ehe war keine glückliche und schon nach wenigen Jahren trennten sich die beiden Gatten. Frau Forling nahm eine Stelle als Schullehrerin an und ernährte auf diese Weise sich und ihre zwei Kinder. Sie wohnt gegenwärtig No. 3344 Calumet Ave. Der Gatte war zuletzt als Buchhalter in einer Office der Viehhöfe, und zwar im Exchange-Gebäude, angestellt. Er bewohnte ein Zimmer in dem Hause No. 3242 Cottage Grove Av. und hatte viele Bekannte und Freunde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Weltausstellung.

Ueber die Ankunft der ausländischen Preisrichter.

Dieselben werden morgen mit ihren Arbeiten beginnen.

Warum Frankreich sich nicht an der internationalen Preisbewerbung betheiligt.

Buntes Allerlei.

Morgen früh werden sich die Preisrichter, soweit sie bis jetzt angelangt sind, im Jackson Park einfinden, um mit ihren Arbeiten zu beginnen. Eine Anzahl der Herren vom Auslande ist schon vor mehreren Tagen angelangt, doch nur wenige haben sich bisher in den Weltausstellungs-Hauptquartieren blicken lassen. Dagegen ist es bekannt, daß sie die Abtheilungen, welche sie zu examiniren haben werden, bereits seit mehreren Tagen kreuz und quer durchstreift haben, wahrscheinlich zu dem Zwecke, später bei der officiellen Inspection leichtere Arbeit zu haben. Die an die Preisrichter gestellten Anforderungen sind übrigens keine geringe, denn sämmtliche Abtheilungen und Gebiete sind größer und reichhaltiger, als bei irgend einer früheren Weltausstellung.

Die belgischen Preisrichter sind seit letzter Woche hier und haben sich Tag für Tag in der Abtheilung ihres Landes aufgehalten. A. W. B. Davis und Val. C. Prinsep, die britischen Preisrichter für Oelgemälde, findet man seit Anfang der Woche täglich im Kunstpalast, wo sie sich hauptsächlich mit englischen und französischen Kunstwerken beschäftigen.

Herr Schnars-Alquist ist für Deutschland ernannt worden und hält sich ebenfalls meistens in den Gallerien auf.

Außerdem trafen in New York mit der „Spree" ein: Graf Heinrich Adelmann, Prof. E. Gieseler, Ackerbau; General-Direktor Dr. Harman, Maschinenbau; Prof. Freiherr H. v. Schmidt, Prof. Pensky, schöne Künste; Baurath Dr. K. Ulbricht, Dr. Westphal, Prof. J. Rein und Dr. Engler, Industrie.

In der gestrigen Sitzung der Nationalcommission beschwerte sich Com. Tousley von Minnesota darüber, daß bei Ernennung der amerikanischen Preisrichter für Kunstwerke der Westen nicht berücksichtigt worden sei. Als es sich im Frühjahr um die Zulassung von Bildern und Sculpturen gehandelt habe, habe man das Urtheil von Kunstkennern aus dem Westen gelten lassen, und jetzt seien sämmtliche als Preisrichter ernannte Personen aus New York.

Professor King, der bei Auswahl der Richter geholfen hat, erklärte, die Angelegenheit würde ausgeglichen werden, indem man den Westen bei der Ernennung der Richter für Ackerbau und Viehzucht bevorzugen wolle. Herr Tousley erwiderte darauf sarkastisch, daß sich die Künstler aus den westlichen Städten darüber wahrscheinlich ungemein freuen würden.

Herr Carl Melchers vertritt die Colonie amerikanischer Künstler in Paris, und Herr Carl Marr die in Deutschland.

Frankreich hat bekanntlich, als die Streitigkeiten über die Art und Weise der Preisrichter-Ernennung noch auf der Tagesordnung standen, die Gelegenheit wahrgenommen und sich von der allgemeinen Preisbewerbung zurückgezogen. Auch später, als die Angelegenheit nach dem Willen der ausländischen Aussteller geregelt war, lehnten die französischen Commissäre die Betheiligung ab und erklärten, daß Frankreich selbstständig vorgehen, d.h., seine eigenen Richter ernennen und sich von diesen auch preiskrönen lassen werde. Auf internationale Prämien leisteten die Herren Franzosen somit großmüthig Verzicht.

Böse Menschen behaupten nun, daß die Vertretung Frankreichs mit der endgiltigen Verzichtleistung gerade so lange gewartet habe, bis es feststand, daß es von Deutschland auf mehr als einem Gebiet ganz bedeutend geschlagen werden würde. Daß an dieser Behauptung etwas, vielleicht auch sehr viel Wahres ist, bestreitet Niemand, der in die Verhältnisse Einblick genommen hat, und die Franzosen selbst wissen dies am Besten.

* * *

Endlich beginnt man an maßgebender Stelle einzusehen, daß ein Faustkämpfer nicht als Attraktion auf die Weltausstellung gehört. Nicht etwa, daß die Ausstellungsbehörden Einspruch erhoben hätten, — so etwas fällt ihnen gar nicht ein, — sondern das Direktorium der „Wiener Bäckerei" am Midway Plaisance beschäftigt sich mit der Frage. Dieses hatte bekanntlich ein Natatorium erbauen lassen und, da letzteres als solches sich nicht bezahlte, ein Vaudeville-Theater daraus gemacht. Als „Zugkraft" engagirte man „Jim" Corbett, mit dem im Haymarket-Theater, wo er gastirte, nicht viel Staat zu machen war. Die Haymarket-Theater-Gesellschaft und die am Midway Plaisance ist dieselbe, und der Direktor Brady war der Meinung, daß Jim Corbett gerade der richtige Mann für das Theater am Midway Plaisance sei. Aber diese Hoffnung erwies sich als falsch, und die erwarteten Besuchermassen blieben aus. Daraufhin ist es den Direktoren des Theaters plötzlich eingefallen, daß ein Faustkämpfer nicht auf die Weltausstellung paßt, und die Tage des Glanzes dürften somit für Herrn Corbett gezählt sein.

* * *

Während in den Sitzungen der Nationalcommission meistens eine beinahe schlafmützig zu nennende Flauheit herrscht, geht es bei der Frauenbehörde um so lebhafter her. Gestern hatte Frl. Phoebe Couzins aus Missouri wieder ihren „bösen Tag", und ihr Beispiel wirkte so ansteckend, daß es der Präsidentin außerordentlich schwer wurde, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Dabei hatte die Behörde noch Herrenbesuch, indem ein Parlamentarier aus Washington, Namens Smith, der Autor verschiedener Bücher, anwesend war, was aber die Damen nicht abhielt, ihren Gefühlen ganz ungenirt freien Lauf zu lassen.

Frl. Couzins meldete sich nach Verlesung des Protokolls zuerst zum Wort. Sie wollte das genaue Resultat der Abstimmung vom vorigen Tage wissen, derzufolge zwei Landsmänninnen von ihr, Frau Lake und Frau Cory, als Preisrichterinnen erwählt worden waren. Die Vorsitzende des Prämirungs-Comites habe die betreffenden Damen telegraphisch von ihrer Erwählung durch die Behörde benachrichtigt. Dazu hätte die Vorsitzende kein Recht gehabt, denn sie (Frl. Couzins) hätte gegen die Erwählung Einspruch erhoben, und sie wünsche denselben jetzt protocollirt zu haben.

Das Protokoll wurde trotz Frl. Couzins Einwand für richtig befunden und angenommen, wie verlesen.

Frau Angel wurde zur Schatzmeisterin für Gelder ernannt, die zum Besten der Familien der verunglückten Feuerwehrleute eingehen.

Nachdem dies erledigt war, wurde die Versammlung so unruhig, daß die Präsidentin mehrere Male um Ordnung bitten mußte. Frau Cantrill stellte den Antrag, einem anderen Mitgliede einen Tag Zeit zu geben, um Einspruch gegen gewisse Preisrichterinnen zu erheben. Der Antrag fiel durch, doch schien es, als ob Frl. Couzins gegen alle Preisrichterinnen etwas einzuwenden hätte, denn sie behauptete, das Resultat der Abstimmung sei ein zweifelhaftes gewesen, und verlangte eine Wiederholung, worüber ein heilloser Tumult entstand. Diesen wollte Frl. Couzins benutzen, um vom Inhalt des Protocolls vom Mittwoch Kenntniß zu nehmen, weshalb sie sich an den Tisch der Secretärin begab. Der Einblick in das Protocoll wurde ihr nicht gestattet, und, als sie darauf sich auf einen freien Stuhl auf der Bühne setzte und Miene machte, hier zu bleiben, erklärte Frau Palmer, sie werde nicht eher mit den Verhandlungen fortfahren, bis jedes Mitglied auf dem ihm zukommenden Platze sei. So mußte denn die widerspenstige Jungfrau von Missouri auf ihren Platz zurückkehren, was ihr augenscheinlich große Ueberwindung kostete.

Die Präsidentin kündigte jetzt noch an, daß die Isabella-Denkmünzen fertig seien, ließ jeder der anwesenden Damen eine davon einhändigen und vertagte darauf die Versammlung. Man ersieht aus Vorstehendem, daß die Sitzungen der Damen-Behörde, wenn sie sich auch von denen der National-Commission durch ihre Lebhaftigkeit unterscheiden, mit diesen auch wieder eine gewisse Aehnlichkeit haben. In beiden werden nämlich selten Geschäfte von irgend welcher Wichtigkeit erledigt.

* * *

Es ist angekündigt worden, daß die Concerte des Thomas-Orchesters, welche bisher Abends an der Ostseite des Industriepalastes stattgefunden haben, wieder in die Musikhalle verlegt werden sollen. Herr Thomas führt als Grund dafür an, daß sich jener Platz nicht für Concerte eignet und nicht genug Sitzplätze für das Publikum vorhanden sind. Ob das Publikum jedoch bei jetzigem Wetter die Musikhalle stark frequentiren wird, ist sehr die Frage.

* * *

Morgen Nachmittag werden endlich die so lange erwarteten Uebungen der Mannschaften von der Lebensrettungs-Station beginnen und dann jeden Montag, Mittwoch und Freitag stattfinden. Die Uebungen bestehen darin, daß eine Anzahl der Leute auf den See hinausrudern und dort als „schiffbrüchig" gelten. Vom Ufer aus werden dann Leinen nach dem „Wrack" geschossen, mit deren Hilfe sich die „Schiffbrüchigen" an's Land ziehen lassen. Die Uebungen werden ohne Zweifel hohes Interesse erregen.

* * *

Das Zeltdach, welches dem Versprechen des Bau-Departements gemäß über den Midway Plaisance gespannt werden sollte, wird wahrscheinlich dann erst kommen, wenn es gilt, den ersten Schnee abzuhalten. Den Concessionären wäre es jedoch lieber, wenn etwas gegen die glühenden Sonnenstrahlen geschähe, die grade am Midway Plaisance ganz niederträchtig wirken.

In vielen der Etablissements herrscht ebenfalls eine ganz abscheuliche Hitze. Ausnahmen sind das Schweizer Alpenpanorama, in welchem man außer den großartigen Sehenswürdigkeiten eine angenehme Kühle findet, der Maurische Palast und einige andere Plätze. Hat man das Bedürfniß, sich durch ein gutes Glas Bier zu erfrischen, so bietet das „Nürnberger Bratwurstglöcklein" eine ganz vortreffliche Gelegenheit dafür. Wie schon der Name andeutet, gibt es hier auch Bratwurst, die mit Sauerkraut im kühlen Schatten von Eichenbäumen servirt wird.

Das deutsche Dorf und Alt-Wien sind selbstverständlich auch noch da und werden hauptsächlich von den Tausenden aufgesucht, die nach den mit dem Umherwandern in der Ausstellung verbundenen Strapazen hungrig und müde geworden sind und sich außer Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse den Genuß eines vorzüglichen Concertes verschaffen wollen.

* * *

In Hagenbecks Arena trug sich während der gestrigen Abendvorstellung eine aufregende Scene zu. Die Thierbändigerin Frl. Amelia Berg hatte den Käfig der Tiger betreten und ließ die wilden Bestien alle möglichen Kunststücke verrichten. Plötzlich wurde einer der größten Tiger, Namens Leo, unruhig und weigerte sich, die Befehle seiner Herrin auszuführen. Die muthige Dame gebrauchte, als alle Worte nichts ausrichteten, mehrmals ihre Peitsche. Durch die Schläge wurde das Thier noch wüthender gemacht und stürzte sich schließlich mit lautem Gebrüll auf die Bändigerin. Ein einziger Schlag seiner schweren Tatze genügte, um das Mädchen wehrlos zu machen. Es brach blutüberströmt zusammen, während der Tiger sich über die am Boden Liegende stellte, die funkelnden Augen unverwandt auf sein Opfer gerichtet. Die Zuschauer waren fast gelähmt vor Entsetzen, und mehrere Damen fielen in Ohnmacht. Inzwischen waren die Wärter Mehrmann und Fritz Maas zum Beistande der Bedrängten herbeigeeilt. Sie hatten große, eiserne Stangen in den Händen und schlugen damit auf die Bestie los. Der plötzliche Angriff erschreckte den Tiger, der sich endlich grollend zurückzog, nicht ohne vorher noch einmal nach der Bändigerin geschlagen zu haben. Man zog jetzt das unglückliche Mädchen aus dem Käfig heraus. Die Verletzungen sind schmerzhaft, aber nicht lebensgefährlich.

* * *

Die Verwaltung von Alt-Wien hat beschlossen, die Hälfte der heutigen Einnahmen für die Hinterbliebenen der bei der schrecklichen Brandkatastrophe Verunglückten zu verwenden. Wahrscheinlich werden während der nächsten Tage noch viele andere Concessionäre auf dem Midway Plaisance diesem Beispiele folgen. Auf diese Weise können Tausende von Dollars dem Hilfsfond zugeführt werden. Für das heutige Concert, das mit dem Trauermarsch aus der „Göttedämmerung" eröffnet werden soll, hat Herr Kapellmeister Ziehrer ein besonders reichhaltiges Programm aufgestellt. Dasselbe lautet wie folgt:

1.	Trauermarsch „Götterdämmerung"	Rich. Wagner
2.	Wienerluft, Walzer	C. M. Ziehrer
3.	Ständchen, nach einer slav. Melodie	Weinwurm
4.	Liebestelephon, Polka-Mazurka	C. M. Ziehrer
5.	Pilgerchor und Hirtenlied aus Tannhäuser	Rich. Wagner
6.	Schatzwalzer, Operette Zigeunerbaron	Joh. Strauß
7.	Schmiedelied, Charakterstück	v. Eilenberg
8.	Natursänger-Walzer	C. M. Ziehrer
9.	Musik-Feuilleton aus Wagners Opernmotive	C. Th. Grohmann
10.	Ball, K. K. C. Polka	C. M. Ziehrer
	Columbian Marsch	C. M. Ziehrer
11.	Der letzte Gruß, Lied für Pignon	C. Komzak
		Franz Neß
12.	Edelknaben-Walzer	C. M. Ziehrer
13.	Joli Moulin, Fantasiestück	Charles Goddard
14.	Myrtenblüthen-Walzer	Joh. Strauß
15.	Berceuse für Streichquartett	Müller-Berghaus
16.	Schneidig, Polka	C. M. Ziehrer

Auch im Deutschen Dorfe findet, wie bereits mitgetheilt wurde, morgen ebenso ein großes Wohlthätigkeitsconcert der beiden deutschen Militärkapellen statt. Das Concert beginnt um 3 Uhr Nachmittags und endigt um 10 Uhr Abends. Musikdirektor Ruschewehy und Kapellmeister Herold haben ein hochinteressantes Programm zusammengestellt. Da der Sonnabend so wie so der bestbesuchte Tag auf der Ausstellung ist, darf man mit Sicherheit auf eine große Einnahme rechnen.

Vom Blitze getroffen.

Während des Gewitters, welches sich heute zu früher Morgenstunde über der Stadt entlud, schlug der Blitz in den östlichen Anbau des Maschinen-Palastes auf dem Weltausstellungsplatze. Ein Theil der hölzernen Wandbekleidung stürzte mit lautem Krachen herab. Der Columbische Gardist H. B. Shellhouse, welcher seine gewöhnliche Runde machte, wurde vom Blitzstrahl betäubt und mußte in's Hospital gebracht werden. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Der Thurm des Gebäudes fing Feuer, aber der schwere Regen löschte die Flammen, bevor die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien.

In Gores Hotel wurden die Gäste gegen Mitternacht aus ihrem Schlafe aufgeschreckt. Ein Blitz war an elektrischen Drähten herabgefahren und hatte einige Betten in dem Gepäckraume in Brand gesetzt. Das Feuer wurde jedoch in kurzer Zeit gelöscht, ohne bedeutenden Schaden angerichtet zu haben. Nur dem energischen Einschreiten des Nachtclerks ist es zu verdanken, daß eine Panik verhütet wurde.

Ein Stall hinter dem Hause No. 314 Throop Str. wurde ebenfalls vom Blitze getroffen. Der Schaden, den der Besitzer, Herr Thomas Sheehan, erlitt, beträgt etwa $75.

Großes Feuer in Chicago.

Vier bedeutende Engros-Geschäfte brannten aus. $750,000 werth Kleider, Hüte, Schuhe, Männer-Ausstattungsgegenstände und andere Waaren wurden den Flammen entrissen. Die Verwaltung der Masse liegt in den Händen des Gerichtes. Das ganze Waarenlager wird zu Gunsten der Versicherungsgesellschaften in 173 und 175 E. Adams Str. im Retail verkauft. Wenn Ihr den Werth des Geldes schätzt, so schneidet diese Notiz aus und wartet bis zum Samstag, den 15. Juli, 10 Uhr Morgens, für die große Eröffnung. Sämmtliche Waaren müssen innerhalb fünf Tagen ausverkauft werden. Jeder Artikel wird im Retail zu 50 Procent unter den Herstellungskosten verkauft, und zum Zwecke einer endgiltigen Abwickelung zwischen den interessirten Parteien, muß alles sofort losgeschlagen werden. Um zu zeigen, was für riesige Bargains offerirt werden, erwähnen wir einige Preise, bemerken aber dabei, daß außerdem unzählige Bargains vorhanden sind, die wir hier nicht alle aufführen können. Bewahrt dies auf, bringt es mit Euch und verlangt die folgenden Artikel: Ein ausgezeichneter Männer-Anzug, $2.75; dieser Anzug ist aus gutem Wollstoff gemacht und garantirt $12 werth oder Geld zurückerstattet. Ihr könnt diesen Anzug vier Tage zu Hause behalten und wenn Ihr nicht überzeugt seid, daß er wirklich $12 werth ist, so bringt ihn zurück und wir verpflichten uns hiermit, Ihnen das Geld zurückzugeben, was Ihr bezahlt habt. Wollene Männer-Anzüge, feiner Qualität, $4.75; dieser Anzug ist gut gemacht, und wir übernehmen die Garantie, daß er nicht unter $18 hergestellt werden kann. Elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer, in Corkscrew od. Diagonal der feinsten Qualität, $8; dieser Anzug wird garantirt $25 werth zu sein. Tausende anderer Arten von Anzügen, die wir hier nicht alle anführen können, einschließlich Prince Alberts, Sacks, Cutaway feinster Qualität. Ein ausgezeichnetes Paar Männerhosen, aus gutem Wollstoff, neuester Schnitt, für 75c, garantirt werth $3.50, oder Geld zurückerstattet. Sie können diese Hosen fünf Tage zu Hause behalten, und falls dann nicht zufrieden, ganz gleich aus welcher Ursache, wieder zurückbringen, und wir verpflichten uns hiermit, das Geld zurückzugeben. Extra-feine Qualität Männerhosen $1.50, sehr modisch, garantirt werth $5. Ein prächtiger Knabenanzug für 50c, garantirt werth $4. Extrafeiner Knaben-Anzug $1, werth $6.50; wollene Knabenhosen für 15c, werth 50c. Frühjahrs-Ueberzieher für Männer zu wahren Schleuderpreisen. Derby-Hüte für Männer 60c, sehr gut, garantirt werth $2.50. Gute Qualität, wohlbekannte Fabrikate, in Männer-Schuhen, $1.09, werth $4.00. Große leinene Taschentücher, 3 Cents, werth 40 Cents. Gute Qualität Regenschirme, 45 Cents, werth $2.00, und mehr als 100,000 andere Artikel, die wir Raummangels halber nicht alle anführen können. Dies sind positive Thatsachen, und Sie müssen uns glauben, denn jedes in diesem Inserat angeführte Wort ist absolut wahr. Es kostet Sie nichts, vorzusprechen und selbst zu urtheilen, und Sie werden sehen, daß wir die Wahrheit gesprochen haben. Bedenken Sie, daß dieses Lager auf Befehl des Gerichts ausverkauft wird. Die Preise sind so, daß, ehe fünf Tage vergangen sind, nicht ein Stück übrig sein wird. Während dieses großen Feuer-Verkaufs werden die Verkaufsräume bis 9 Uhr Abends offen sein. Bedenkt, daß der große Feuer-Verkauf beginnt nicht vor Samstag, den 15 Juli, um 10 Uhr, und dauert nur 5 Tage. Hebt dies auf und behaltet die Adresse: 173—175 E. Adams Str., zwischen Fifth Ave. und La Salle Str., Thüren von Fifth Ave., Chicago. Schneidet dies aus und bringt es mit und macht keinen Irrthum, denn dies ist ein reeller Verkauf und steht mit keinem anderen Platze in Verbindung.

J. C. LUTZ & Co.,

1000, 1002, 1004 MILWAUKEE AVE.,

offeriren zu weniger als halbem Preise, am

Samstag und Montag,

600 weiße Lawn Damen-Waists, die für 50c billig sein würden, wir verschleudern sie bei diesem Verkauf zu Bedenkt, 25c für eine schöne weiße Damen-Waist. **25c**

Ebenfalls 600 Indigo Kattun-Waists, zu.......... **28c**

1 Wassereimer, 15 Pfund Jelly enthaltend, 1 Eimer an jeden Kunden.......... **40c**

Fancy Aprikosen, werth 16c, für.......... **10c**

Deutsche Mottled Seife, werth 5c, 4 Stück an jeden Kunden, bei diesem Verkauf.......... **3c**

Beste deutsche getrocknete Aepfel an Fäden, werth 10c, bei diesem Verkauf.......... **6½c**

1 Quart Waschblau, per Flasche.......... **5c**

1 Quart bestes Ammonia, per Flasche.......... **8c**

Nur für Samstag und Montag.

Auch ein Polizist.

Welch' sonderbare Exemplare von Ordnungswächtern unter Umständen Mitglieder unserer städtischen Polizei werden können, beweist nachfolgende amüsante Geschichte:

Vor wenigen Tagen erschien in der Station an der O. Chicago Ave. ein Blaurock, der, hätte er nicht Stern und Knüppel getragen, ganz den Eindruck eines harmlosen, biederen Landonkels gemacht hätte. Er beklagte sich darüber, daß sein Revolver außer Ordnung sei. Wiederholt habe er versucht, denselben abzuschießen, die Waffe habe aber stets versagt. Eine Untersuchung klärte die Sache schnell auf. Der Polizist hatte einen 38kalibrigen Revolver mit 22kaliberigen Kugeln geladen und dieselben außerdem noch mit dem verkehrten Ende zuerst in die Kammern eingesetzt.

Man sollte es für unmöglich halten, daß ein Mann mit so wenig Erfahrung in der Handhabung einer Schußwaffe Mitglied der Polizei einer Großstadt werden könnte. Wer aber eben einen Stadtrathsvater zum Freunde hat, für den ist gar Vieles möglich. Es verlautet nämlich, daß der Polizist ein weitläufiger Verwandter eines unserer Stadtrathsmitglieder ist und auf dessen Fürsprache hin mit Stern und Knüppel ausgestattet worden sein soll, nachdem er, noch vor keinen 3 Monaten, die heimische grüne Insel verlassen.

Ein schrecklicher Fahrstuhlunfall.

Auf schreckliche Weise verunglückte gestern der 32 Jahre alte Eugene Thompson von No. 407 W. Madison Str., der als Fahrstuhlführer in dem „Columbus Memorial"-Gebäude, an der Ecke der State und Washington Str., angestellt war. Gestern Nachmittag war er im vierten Stockwerk des Gebäudes mit dem Reinigen des Fahrstuhls beschäftigt. Er stand in der Thür-Oeffnung, während der Fahrstuhl sich direct über ihm befand. Plötzlich wurde derselbe von dem Erdgeschosse aus in Bewegung gesetzt. Thompson wurde zwischen den Fußboden des 4. Stockwerkes und den Fahrstuhl eingeklemmt und fast zu Tode erdrückt. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo die Aerzte einen Bruch seines Rückgrates constatirten und wenig Hoffnung aussprachen, ihn am Leben erhalten zu können.

Wollen ein besseres Wassersystem.

Die Bürger von Austin hielten gestern Abend eine Versammlung ab, um die Frage einer Verbesserung des Canal- und Wassersystems zu erörtern. Der Wasservorrath soll völlig ungenügend sein. Es wurden Vorschläge gemacht, dahingehend, daß die Stadt entweder eine eigene Wasseranlage einrichten, oder von Chicago Abhilfe erbitten soll. Zum Schluß wurde ein Comite ernannt, welches die Angelegenheit genau untersuchen und in einer späteren Versammlung Bericht erstatten soll.

Ertrank beim Baden.

Mit seinem Leben mußte gestern der 13 Jahre alte John Miller seine Unvorsichtigkeit bezahlen. Bei der gestrigen Hitze wollte er sich durch ein Bad erfrischen. Er begab siche nach der Schwimmanstalt No. 772 63. Str., entkleidete sich und sprang sofort mit einem mächtigen Satze in's Wasser, ohne sich vorher abgekühlt zu haben. Die Folge davon war, daß er sofort von Krämpfen befallen wurde und untersank. Sein Verschwinden wurde nicht eher bemerkt, als bis es zu spät war. Zwar wurden alle möglichen Wiederbelebungsversuche angestellt, allein vergeblich.

Ein empfindlicher Verlust.

Wie kommt es, daß die Leute im Allgemeinen so gleichgültig gegen den Verlust von körperlicher Kraft sind, der sich in Abmagerung, Appetitmangel und ruhelosem Schlaf äußert? Unbegreiflich aber wahr. Pure Nachlässigkeit, ungebundenes Vertrauen auf die Kraft der Natur, sich selbst zu helfen, mögen als Grund dieser Erscheinung angesehen werden. Eines der am leichtesten zu beobachtenden Gefahrsignale, welche die Natur aufsteckt, ist das Schwinden der Kräfte. Ein wirksames Stimulanzmittel ist die beste Schutzwehr gegen drohende Gefahr. Unter denjenigen, welche die moderne Wissenschaft hervorgebracht und die Erfahrung als gut indossirt hat, ist Hostetter's Magenbitters dasjenige, welches den ersten Rang einnimmt. Die durch dieses vortreffliche Magenelixir frisch belebte Verdauung schafft Ersatz für den Eingang an Lebenskraft; regelmäßige Thätigkeit der Eingeweide und Ruhe des Nervensystems, welche der Gebrauch des Bitters mit sich bringt, helfen zum vollständigen Wiederersatz der verlorene Kräfte. Auch heilt das Bitters Leber- und Nierenleiden und Malaria.

In Geschäftsverlegenheit.

Auf Veranlassung mehrerer Gläubiger wurde gestern von Richter Tuley die „Equitable Trust Co." zur Massenverwalterin über das Vermögen der Grundeigenthums-Firma W. A. Merigold & Co. ernannt, deren Geschäftsräume sich in dem Hause No. 156 La Salle Str., 3920 Cottage Grove Ave. und in einem Gebäude an der Ecke der W. Madison und 43. Str. befinden. Allgemeine Geschäftsflauheit soll die Schwierigkeiten herbeigeführt haben. Die genaue Höhe der Verbindlichkeiten ist nicht bekannt, doch glaubt man, daß dieselben durch die vorhandenen Bestände vollauf gedeckt werden. Die Firma galt als eine der zuverlässigsten der Stadt.

Das Geschäft der „Commercial Lumber Co." wurde gestern von dem Sheriff geschlossen und zwar auf Veranlassung der American Trust und Savings Bank und der Firma Krum, Fraser & Co., die Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $5336 gegen die Gesellschaft erwirkten, die zu begleichen sie nicht im Stande war.

Briefkasten.

Fritz Ch.—Nahezu 9 Meilen vom Court House.

Chas. J.— Der Eiffelthurm ist 300 Meter hoch.

J. L.— Adressiren Sie wegen des Landes: General Land Office, Washington, D.C.

Mich. H.—Höchstwahrscheinlich die Ehler'sche Buchhandlung im Times-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Will. Tr.— Die bekannteste schwedische Zeitung in Chicago ist die „Swenska Tribunen", Zimmer 22, Nr. 37 Nord Clark Str.

Leo H., Riverdale.—In beiden Fällen ersuchen Sie den betreffenden Polizeichef um Auskunft.

M. K. W.—„Midway Plaisance" bedeutet „der in der Mitte" (zwischen Jackson und Washington Park) gelegene Vergnügungsweg.

H. W.—Wenn die Zeitung echt ist (kein Nachdruck) so hat dieselbe natürlich einen historischen Werth. Sie können sich ja einmal an die Curiositätenhandlung von Burghoffer, Nr. 47 Van Buren Straße wenden.

J. R.—Es existirt hier weder ein englisches noch ein deutsches Blatt, welches allen Gebieten des Handels gerecht würde, wohl aber eine ganze Anzahl Blätter, welche den Interessen einzelner Handelszweige ausschließlich gewidmet sind.

H. W.— Wir haben in den letzten 14 Tagen an dieser Stelle bereits mehrmals die Auskunft gegeben, daß Stevens & Co., Nr. 69 Dearborn Str., sowohl mit gestempelten Briefmarken, als auch mit alten Münzen handeln.

M. Ph. — Das neue jüdische Altenheim befindet sich an Drexel Ave. und 55. Str.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Josephine gegen Joseph Runge, wegen Grausamkeit; LeRoy C. gegen Jollie Tryon, wegen Verlassens; Joziel W. gegen Sarah Elizabeth Warner, wegen Verlassens; Caspar gegen Johanna Mareth, wegen Ehebruchs; Victoria gegen Henry Bennett, wegen Nichterhaltung; Caroline W. gegen Abel W. Shelton, wegen Grausamkeit; Adelie gegen Leroy Jones, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank E. Hobson, Gertrude Rebine, 24, 19.
Guiseppe Ricci, Grovina Ravalla, 28, 23.
Jan Wisniewska, August Pick, 22, 18.
Martin Quinlan, Ellen Hanley, 24, 25.
Macey Bizyolski, Marianna Cebulska, 40, 23.
Ignacia Polowski, Kostancya Janszewska, 24, 21.
Eibert H. Roscoe, May Balenta, 30, 18.
Maria Ferency, Gustav Bakos, 24, 28.
Axel Anderson, Claret Anderson, 25, 24.
Vicengo Ruccio, Anna Crocca, 20, 17.
Fred Spanugel, Anna Weiris, 22, 21.
William B. Fleming, Valerie J. Fleming, 32, 16.
Patrick Malloy, Anna Gromby, 30, 25.
Victor Trager, Bakke Goetz, 21, 21.
Jan Pasternacki, Franciska Kunz, 23, 20.
Robert Graham, Katherine Matthews, 27, 28.
Heinrich Ruter, Dora Buldman, 29, 18.
John Polula, Mary Kudak, 32, 33.
Rocco Curcio, Carmela Peterson, 27, 25.
Charles W. Cutting, Katharine Maloney, 39, 29.
Frank Sutton, Annie Rhan, 29, 27.
Walter Wilder, Ellen Garman, [illegible], 23.
Richard Allen, Maude Trunk, 59, 28.
Jacob Langeler, Elizabeth Krullaars, 29, 28.
John Scholl, Mary Thompson, 21, 18.
Frederick Reichert, Lena Sah, 35, 22.
Edward Evensen, Sophia Peterson, 22, 24.
Edward Robins, Minnie Clark, 26, 20.
William Hampson, Katharine Sanham, 23, 19.
Barnett Salamowitz, Mary Risno, 30, 36.
Frank Caldwell, Cora Paulson, 28, 27.
Elias Marshall, Miller Hunter, 21, 20.
Christian Christiansen, Christine Lausen, 23, 20.
Elling Trounes, Kittie Brot, 29, 19.
Luke Higgins, Ruth Casey, 22, 21.
Frank Haeg, Estella Osborne, 21, 21.
Ernst Mahr, Amanda Nocolai, 34, 35.
John Flynn, Maggie McLachten, 26, 24.
Joseph Skozypic, Agnes Lukarzewicz, 28, 18.
John Planett, Maria Andrea, 21, 20.
Baldwin Afsleck, Emma Rolfe, 24, 24.
Heinrich Jorgensen, Annie Sabegaard, 24, 26.
George Pointer, Amelia Koenig, 22, 20.
Christen Ronberg, Nellie Schrum, 21, 19.
Theophile Casperment, Mary Patz, 31, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Johann Dienert, 64 Alexander Str.
Catharina Kenngott, 748 22. Str., 58 J.
Victor Heubach, 59 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: G. Johnson, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 64 50. Str., $2500; J. Cavanagh, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 1079 Fremont Ave., $10,000; J. M. Ehrlbond, zweistöck. Brick-Wohnhaus, Sherman Str., $2000; Frebelcock & Berkballigan, 2 zweistöck. Brick-Flats, 7324—26 Stewart Ave., $6000; M. Mary, 2 zweistöck. Frame-Flats, 2920—22 Sangamon Str., $1000; Emilie Gunther, zweistöck. Brick-Flats und Store, 104 26. Str., $2700; J. J. Dunne, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 887 St. Louis Ave., $2500; W. H. Burningham, zweistöck. Brick-Flats, 221 Spaulding Ave., $3000; Robert Walsh, 3 fünfstöck. Brick-Flats, 2926—30 Calumet Ave., $75,000; Charles Schwartz, zweistöck. Brick-Flats, 32 Fulton Str., $2100; J. E. Beamish, dreistöck. Brick-Flats, 436 Jackson Str., $10,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	\$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	\$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Weiter nichts.

Nachdem die Silberleute in Denver sich mit Drohungen gegen die Capitalsmacht und die starke Hand müde gebrüllt hatten, erließen sie eine recht zahme „Adresse an das amerikanische Volk", in der sie den Ton der gekränkten Unschuld anschlagen. „Die Beschuldigung, daß die Bimetallisten verlangen, 60 Cents sollten zu einem Dollar gemacht werden, ist eine Lüge. Nur der Trick der Einwährungs=Verschwörer hat den Werth des Silbers vermindert. Wäre das Gold entmünzt worden, statt des Silbers, so würde es heute keine \$25 die Unze werth sein. Die Bimetallisten verlangen in Wahrheit und verlangen weiter nichts, als daß das Münzgesetz, welches in den fünfundsiebzig Jahren von des Landes ruhmreichster Zeit bestanden hat, ohne Zusatz oder Abstrich wiederhergestellt werden soll. Wenn trotzdem das Silber nicht zu seinem alten Werthverhältnisse zum Golde zurückkehren sollte, dann werden sich die Bimetallisten freudig jeder Gesetzgebung unterwerfen, welche durch die Erfahrung geboten erscheint."

Also weiter nichts! Nur um den Herren Bergwerksbesitzern, Banquiers und anderen Opfern der Capitalsmacht in Colorado zu beweisen, daß sie im Unrecht sind, soll die Regierung ihnen erlauben, all' ihr Silber auf Bundeskosten in Dollars umprägen zu lassen und letztere zum Werthe von 100 Cents dem Volke aufzuzwingen. Die 371 Gran Feinsilber, welche ein amerikanischer Dollar enthält, sind nach dem heutigen Marktpreise genau fünfundfünfzig Cents werth. Zu diesem Marktpreise ist der Regierung bereits weit mehr Silber angeboten worden, als sie kaufen will oder darf. Wenn nun die Herren Grubenbesitzer, statt sich mit einem so schäbigen Betrage abspeisen zu lassen, ihr Silber selbst in Dollars umprägen und letztere Stück für Stück gegen Noten umtauschen könnten, die in Gold 45 Procent mehr werth sind, so würden sie ein feines Geschäftchen machen. Viele der Herren würden mit einem Schlage Hunderttausende oder selbst Millionen von Dollars „verdienen." Allerdings würde das Volk der Ver. Staaten gleichzeitig mehrere Milliarden verlieren und die fürchterlichste Krisis durchzumachen haben, die noch je dagewesen ist, aber dafür wollen ja die Herren Silberleute nachher „freudig" darauf verzichten, einer vernünftigen Ordnung der Währungsverhältnisse noch länger im Wege zu stehen. Wenn die hundert Silberdollars, die sie für Metall im Werthe von \$55 eingetauscht haben, nicht mehr die Kaufkraft von \$100 besitzen, dann wollen die bescheidenen Patrioten in Colorado wieder zur Goldwährung zurückkehren. Sie verlangen „weiter nichts", als daß man ihnen gestattet, die Citrone bis zum letzten Tropfen auszupressen und dem amerikanischen Volke die Schalen in's Gesicht zu werfen.

Ihre „geschichtlichen" Angaben sind natürlich falsch. Das Werthverhältniß von 1:16 hat nicht 75 Jahre bestanden, sondern nur 39 Jahre, nämlich von 1834 bis 1873. Vorher galt das Werthverhältniß von 1:15, welches um 3 Procent zu günstig für das Silber war und alles Gold aus dem Lande trieb. Umgekehrt führte das spätere Werthverhältniß zur Verdrängung des Silbers, weil es ebenfalls falsch war. Wenn nun schon in Folge eines ganz unbedeutenden Irrthumes erst das Gold und dann das Silber verdrängt wurde, wie kann da ein vernünftiger Mensch erwarten, daß wir die Doppelwährung haben werden, wenn an die Stelle des natürlichen Werthverhältnisses von 1:30 das künstliche von 1:16 gesetzt wird? Da schon ein Unterschied von 3 Procent zwischen dem thatsächlichen und dem gesetzlichen Werthverhältnisse zur Zerstörung der Doppelwährung genügte, so kann doch ein Unterschied von 45 Procent dieselbe nicht wiederherstellen.

Das amerikanische Volk wird also schwerlich auf den bescheidenen Wunsch der Silberbesitzer eingehen. So lange Fünfe nicht gerade gemacht werden können, so lange wird auch ein Dollar, der blos 55 Cents werth ist, nicht zum Range eines Dollars von 100 Cents erhoben werden können.

Caprivis Sieg und — Niederlage.

Nur durch die Hilfe der 18 Polen, welche für die erste Klausel der Militärvorlage stimmten, ist es dem Kanzler Caprivi gelungen, sich einen parlamentarischen Sieg zu verschaffen. Da die Polen sonst immer mit dem Centrum gingen, dieses aber gegen die Vorlage gestimmt hat, so werden sie schon als „Verräther" gebrandmarkt. Andererseits wird behauptet, die Regierung werde ihnen die Deutschen in den östlichen Provinzen an's Messer liefern. Beides ist natürlich Unsinn, denn weder sind die Polen mit dem Centrum verheirathet, noch ist der durchaus centralistischen preußischen Regierung zuzutrauen, daß sie in den Fehler Kaffes verfallen und die Einheitlichkeit der Monarchie durchbrechen wird. Sie mag willens sein, bei der Verdeutschung der polnischen Kreise etwas gelindere Saiten aufzuziehen, als der stets gewaltthätige Bismarck, aber daß sie dieselben wieder ganz den Slaven überlassen wird, ist eine ganz unhaltbare Annahme. Thatsächlich sind erst durch den Culturkampf und später durch die Versuche zur zwangsweisen Germanisirung der Polen Letztere erst recht zur „nationalen Leidenschaft" entflammt worden, so daß in Westpreußen, Oberschlesien und Posen heute mehr polnisch gesprochen wird, als vor 25 Jahren. Wenn also die Regierung Zuckerbrot anwenden sollte, nachdem sie mit der Peitsche nichts ausgerichtet hat, so wird man ihr nur zustimmen können.

Immerhin ist der mit Hilfe der Polen erfochtene Sieg unzweifelhaft eine moralische Niederlage. Das deutsche Volk, an welches die Regierung durch ihre Reichstagsauflösung appellirte, hat ihr nicht die erwartete fügsame Mehrheit geliefert. Es hat im Gegentheil erklärt, daß es von einer abermaligen Vermehrung der Heereslasten nichts wissen will. Das ist eine Warnung, welche die Regierung nicht unbeachtet lassen kann. Caprivi hat bereits gesagt, daß er nicht daran denke, die zweijährige Dienstzeit, welche durch die Vorlage „versuchsweise" eingeführt werden soll, später wieder abzuschaffen. Er hat also gerade diejenige Erklärung abgegeben, die er oder der Kaiser vor der Wahl um keinen Preis geben wollte. Dies läßt darauf schließen, daß die Regierung ihre neueste Heeresreform wirklich ihre letzte lassen sein will. Es würde geradezu gefährlich sein, in wenigen Jahren schon wieder mit erhöhten Forderungen hervorzutreten.

Daß der „Conflict" vermieden und die Vorlage, wenn auch mit schwacher Mehrheit, ordnungsmäßig vom Reichstage genehmigt worden ist, kann jeden Freund Deutschlands nur mit Genugthuung erfüllen. Das neue Opfer wird immer noch leichter zu tragen sein, als ein gewaltsamer Bruch zwischen der Krone und dem Volke. Deutschland braucht noch Zeit zu einer ruhigen innerpolitischen Entwicklung und besonders zur Klärung der Parteiverhältnisse. Ehe letztere nicht ganz neu gestaltet sind, ist für den politischen Fortschritt nicht viel zu hoffen.

Brav und pflichtvergessen.

Dem Richter Jenkins vom Bundeskreisgericht wird von allen Seiten „tiefgefühltes" Mitleid bekundet, weil er von der Grandjury in Milwaukee als Mitschuldiger an dem Krach der Plankinton=Bank unter Anklage gestellt worden ist. Es ist angeblich sehr traurig, daß ein durchaus rechtschaffener Mann, der auf eine lange ehrenvolle Laufbahn zurückblickt, mit Schwindlern und Dieben zusammengeworfen wird, weil er „zufällig" Director einer Schwindelbank war. Wozu hat aber der Ehrenmann und Richter Jenkins seinen Namen als Director hergegeben, wenn er nie die Absicht hatte, sich mit den Verhältnissen der Bank vertraut zu machen, sondern die ganze Geschäftsführung dem Präsidenten und dem Kassirer zu überlassen? Die Banken veröffentlichen stets die Liste ihrer Directoren, wenn sie ihre Ausweise mittheilen. Sie thun dies augenscheinlich, um Vertrauen zu erwecken. Je angesehener die Directoren sind, desto sicherer, — so folgert das Publicum — muß auch die Bank sein. Wenn nun aber die Directoren bloße Strohmänner sind, die sich um nichts kümmern und die unter ihrer Aufsicht stehenden Beamten ruhig stehlen lassen, so sind sie dem getäuschten Publicum verantwortlich. Als Richter würde Herr Jenkins mit den pflichtvergessenen Directoren einer verkrachten Nationalbank auf's Strengste verfahren müssen. Warum beansprucht er also als Bankdirector Mitleid, nachdem er als Lockvogel Hunderte von vertrauensseligen Leuten in's Verderben gebracht hat?

Jenkins wird wahrscheinlich resigniren, hofft indessen, daß der Präsident ihn von aller Schuld freisprechen und womöglich noch mit Complimenten überschütten wird. Hierin mag er sich vielleicht täuschen. Grover Cleveland hat sehr bestimmte Ansichten über Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue. Er gehört nicht zu den eigenthümlichen Gefühlsmenschen, die nur über die Vergehungen hochstehender Leute den Mantel christlicher Liebe decken und den gefallenen armen Teufel um so gehässiger verfolgen. Wenn er die Resignation des braven Jenkins annimmt, so wird man sich nicht zu wundern brauchen.

Lokalbericht.

Verdiente Strafe.

Nicht weniger als drei Anklagen wurden gestern vor Richter Foster gegen Daniel Webster erhoben. Als Kläger gegen ihn erschien Horace Bull, der Leiter des Confectionsgeschäftes in dem Tacoma=Gebäude, der ihn des Angriffs mit einer todtbringenden Waffe, des Tragens verborgener Waffen und des unordentlichen Betragens beschuldigte. Webster war bisher in dem Tacoma=Gebäude beschäftigt gewesen. Vorgestern Abend gerieth er in Streit mit Bull, zog seinen Revolver und versuchte, zweimal auf diesen abzufeuern. Jedesmal aber versagte die Waffe, und nur diesem glücklichen Umstande hat es Herr Bull zu verdanken, daß er noch heute zu den Lebenden zählt. Webster wurde wegen Angriffs mit einer todtbringenden Waffe unter \$500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen, unter \$200 Friedensbürgschaft gestellt und schließlich wegen Tragens verborgener Waffen um \$75 bestraft.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus= und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Massenbegräbniß.

Acht Opfer der Brand=Katastrophe zur letzten Ruhe bestattet.

Unter zahlreicher Betheiligung aus allen Klassen der Bevölkerung wurden heute Nachmittag die acht, nicht identificirten Opfer der furchtbaren Brandkatastrophe zu Grabe getragen. Zwischen dem Chef des Bauamtes, Herrn Burnham, und dem Feuermarschall Swenie war ein Uebereinkommen getroffen worden, daß die Kosten gemeinsam von der Weltausstellungs=Behörde und dem Feuerwehr=Departement getragen werden sollen. Da es sich als völlig unmöglich herausgestellt hatte, die verkohlten Leichen zu identificiren, war kein Grund vorhanden, das Begräbniß noch länger hinauszuschieben. Der Leichenzug setzte sich um 1 Uhr 30 Minuten von dem Spritzenhause an der 46. Str. und Cottage Grove Ave. aus in Bewegung. Die acht Särge waren auf einen schwarzen Katafalk gestellt, der von 8 schwarzen Pferden gezogen wurde. Oberst Rice fungirte als Marschall. An der Prozession betheiligten sich sämmtliche aktive Officiere der Armee, welche sich gegenwärtig in Chicago aufhalten, ferner eine Compagnie von fünfzig Columbischen Gardisten und zehn Sergeanten unter dem Befehl des Capitän Schunk und der Lieutenants Ely und Sage, eine Abtheilung des Feuerwehr=Departements und viele bürgerliche Vereinigungen und Logen. Auch zahlreiche Privatpersonen hatten sich dem Zuge angeschlossen. Die Weltausstellungs=Verwaltung hatte für Musik und Wagen Sorge getragen. Marcus A. Farwell, Präsident der „Oakwoods Cemetery Association", hatte auf dem Friedhofe ein Grundstück zur unentgeltlichen Verfügung gestellt, auf welchem die Leichen in einem einzigen Massengrabe beerdigt wurden. Der Trauerzug begab sich zunächst nach der Heiligen Kreuz=Kirche an der 66. Str. und Maryland Ave., wo die Leichenfeier nach dem katholischen Ritus abgehalten wurde. Rev. Hischen hielt eine ergreifende Leichenrede. Die Anwesenden brachen wiederholt in lautes Schluchzen aus, und selbst abgehärtete Männer konnten sich der Thränen nicht erwehren. Von der Kirche ging die Prozession auf dem kürzesten Wege nach dem Friedhofe, wo mit einem Schlußgebet, das ein protestantischer Geistlicher sprach, die Feier ihren Abschluß fand.

Das Executiv=Comite der National=Commission hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in der die Errichtung eines passenden Denkmals auf dem Grabe der Verunglückten in Anregung gebracht wurde. Die Mitglieder haben bereits einen Fonds unter sich aufgebracht und hoffen mit Bestimmtheit auf zahlreiche Beiträge. Zum Schluß der Versammlung wurde ein Comite, bestehend aus Com. J. B. Gwynn von Missouri, B. F. Lavens von Indiana und J. A. Yerrington aus Nevada, erwählt, welches die Vorbereitungen in die Hand nehmen soll. Uebrigens scheint es jetzt, als wenn ernstlich Sorge getragen werden solle, daß sich dergleichen entsetzliche Katastrophen nicht mehr wiederholen können. Sämmtliche Gebäude auf dem Ausstellungsplatze sind einer genauen Inspection unterzogen worden, und in mehreren derselben werden Umbauten und Aenderungen vorgenommen werden. Der Verwaltungsrath hat gestern einen Befehl erlassen, die Fahrstühle, welche auf die Dächer des Industriepalastes und Verkehrsmittels=Gebäudes führen, außer Betrieb zu setzen. Auch die Gallerien des Verwaltungs=Gebäudes sollen vorläufig für das Publikum geschlossen bleiben. Dieser Befehl war das Resultat eines schriftlichen Berichtes, den Herr Burnham an die Behörde eingereicht hatte, und worin auf die große Gefahr beim Ausbruch eines Feuers in den genannten Gebäuden aufmerksam gemacht wird. Die Promenade auf dem Industrie=Palast ist 250 Fuß hoch, und es giebt mit Ausnahme der Fahrstühle keinen Ausweg. Bei einer einzigen Gelegenheit waren über 3000 Personen auf dem Dache versammelt, die es mehrere Stunden nahm, herabzufahren. Beim Entstehen eines Feuers würde eine schreckliche Panik unvermeidlich sein. Aehnlich verhält es sich mit den anderen Gebäuden.

Das Specialcomite des Stadtrathes wird heute Abend eine Sitzung abhalten, um den Bericht des Inspectors Toolen und des Feuerwehrchefs Murphy entgegenzunehmen. Beide haben bekanntlich während der letzten Tage eine gründliche Untersuchung sämmtlicher Gebäude auf dem Ausstellungsplatze vorgenommen. Mit wenigen Ausnahmen sollen die Gebäude in gutem und feuersicherem Zustande sein.

Die Bundesruine.

Wiederum ereignete sich gestern Nachmittag in dem Bundesgebäude ein Unfall, bei welchem mehrere Personen in großer Gefahr schwebten. Verschiedene Beamten des Postdepartements waren gerade damit beschäftigt, den Trägern Briefe zur Ablieferung auszuhändigen, als sie plötzlich ein sonderbares Geräusch über sich vernahmen und eine Sekunde später auch schon mehrere Eisenstücke, von denen jedes mindestens 5 bis 10 Pfund wog, mitten unter sie auf den Fußboden niederfielen. Blaß vor Schrecken stürzten die Beamten, von denen die meisten schon glaubten, daß das Gebäude einstürze, dem Ausgange zu und kehrten erst wieder an ihre Arbeit zurück, nachdem sie sich davon überzeugt, daß keine direkte Gefahr für ein ähnliches Vorkommniß vorlag. Ein Glück ist es zu nennen, daß Niemand verletzt wurde. Jedes der Eisenstücke war schwer genug, um einen Menschen zu tödten. Sie bildeten den Rahmen eines Fensters, das sich im Dache des Gebäudes befindet.

* Der Erfolg der „Abendpost" ist nicht blos auf das Glück zurückzuführen. Andere haben's auch versucht und —

Ein menschliches Scheusal.

Der berüchtigte Dr. „Giftmeyer" unter neuer Mordanklage verhaftet.

Dr. Henry C. Meyer, hier in Chicago besser bekannt unter dem Namen Schwindel= oder Giftmeyer, ist in Detroit nebst seiner Gattin verhaftet worden und wird wieder einmal des Mordes beschuldigt. Der unverbesserliche Verbrecher, der mit erstaunenswerther Gewandtheit immer und immer wieder dem längst verdienten Strick entschlüpfte, hat seine alten Schliche wieder aufgenommen, sich aber diesmal in eine Schlinge begeben, aus der er hoffentlich nicht wieder herauskommt. Die „Mutual Life Insurance Co." von New York ist von ihm um eine bedeutende Summe betrogen worden, was er indessen nur dadurch möglich zu machen vermochte, daß er vorher einen New Yorker Zeitungscorrespondenten Namens Gustav Baum mittelst Gift aus dem Leben schaffte. Die betr. Police war auf Frau Baum ausgestellt, spätere Untersuchungen sollen indessen ergeben haben, daß Frau „Baum" Niemand anders war, als Frau Dr. Meyer. Der Coroner nahm die Sache in die Hand, des unglücklichen Baum Leiche wurde wieder ausgegraben und, als man dann eine beträchtliche Quantität Gift in dem Magen Baums fand, begann die Jagd auf den inzwischen entflohenen Mörder. Dieselbe hat jetzt endlich in Detroit ihren Abschluß gefunden. Frau Dr. Meyer, oder das Frauenzimmer, das mit ihm verhaftet wurde und sich seine Gattin nannte, ist vor Schreck vorzeitig von einem Kinde entbunden worden und wurde nach einem Hospital geschafft. Meyer selber soll nach New York ausgeliefert werden.

Das wahrhaft Fürchterliche bei dem Falle liegt darin, daß man gar nicht einmal weiß, wie viele Morde der entsetzliche Mensch (und seine Helfershelfer) eigentlich auf dem Gewissen haben. Sechs werden ihm von der Polizei mit Bestimmtheit zur Last gelegt und die bei ihm vorgefundene Privat=Correspondenz ist angeblich durchaus nicht dazu angethan, weitere schreckliche Verdachtsgründe zu entkräften. Uebrigens war Dr. Meyer, als man ihn festnahm, trotz seiner großartigen Betrügereien wieder einmal von allen Mitteln entblößt.

Eines Constablers Mißgeschick.

Der Constabler Barney McGinnis wollte letzte Nacht einen Dieb, der einen Freund von ihm bestohlen hatte, verhaften und gerieth hierbei schließlich selbst in die Hände der Polizei. Der Dieb entriß John Carlin, an der Ecke der Monroe und Desplaines Str., Uhr und Kette und lief davon.

McGinnis nahm seine Verfolgung auf und feuerte, um ihn zum Stillstehen zu bringen, einen Schreckschuß ab. Die Kugel traf das Schaufenster in dem Cigarrengeschäft von Mark Bros. und zerschmetterte dasselbe. Es war Niemand verletzt worden, allein McGinnis wurde von einem Polizisten festgenommen und nach der Station an der Desplaines Str. gebracht. Der Dieb war unterdessen entkommen.

*Ein gewisser John Katz, wohnhaft No. 671 Throop Str., wurde gestern Nachmittag beim Baden in der Nähe von Centre Ave. und der „South Branch" von Krämpfen befallen und ertrank, bevor ihm Hilfe geleistet werden konnte. Seine Leiche wurde erst nach langem Suchen aufgefunden und nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., geschafft.

Hood's Heilungen

Mrs. John Fenton
Pittsburgh, Pa.

Unbeschreiblich

Dyspepsie—furchtbares Leiden

Hoods Sarsaparilla heilt vollständig.

„Keiner kann die Leiden beschreiben, die ich in den letzten 10 Jahren durch Dyspepsie auszustehen hatte. Ich versuchte beinahe jede Medizin auf dem Markte und consultirte einige gute Aerzte, ohne daß mir Erleichterung verschafft wurde. Ich hatte, in Wahrheit, so viel Medizin genommen, daß ich beinahe

Hoffnung aufgegeben hatte

jemals wieder besser zu werden, als ich von Hoods Sarsaparilla las und beschloß, daß ich es versuchen müsse. Es ist etwa ein Jahr her, seitdem ich begann, es zu nehmen und es gab mir sehr bald Erleichterung. Jedoch ich blieb beim Gebrauch desselben und jetzt bin ich vollständig geheilt von Dyspepsie und rathe jedem, der mit diesem Leiden behaftet ist

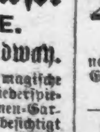
Hood's Sarsaparilla

zu versuchen. Die Wahrheit dieser Aussagen bin ich freundlichst bereit, zu irgend einer Zeit zu bestätigen." — Frau John Fenton, 67 Pride Str., Pittsburgh, Pa.

Hoods Pillen wirken leicht, aber prompt und durchgreifend auf die Leber und Eingeweiden. 25c.

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.
Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels=Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen=Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c. sfdw

Großes Frei=Concert



Jeden Abend in Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR.
1 Block nördlich vom Eingang z. Nordseite=Kabelbahn. Thud

Ein Bargain=Fest

in unserem

Populären SCHUHE=DEPT.

Temporärer Platz:
754 S. Halsted St.

Kommt zu unserem reellen Schuhe=Dept. SAMSTAG. — JOHN YORK — SAMSTAG Reelle Schuhwaaren! Besehet Euch die Preise.

Sechs riesige Bargains für Samstag.

Schuh=Dept.

Samstag offeriren wir in unserem Schuh=Departement, 754 S. Halsted Str., alles was noch von unserem Lager von Oxfords übrig ist.

600 Paar Oxford Ties und Blücher Oxfords, in lohfarbig, roth, Goat und Dongola Kid, Maschinen genäht und handgewendet, in Opera, Common Sense und breite Zehen=Leisten, einfache Spitzen und Patent Tips, C, D und E Breiten, \$1.25, \$1.50, \$1.75 und \$2.00=Qualitäten. Spezial=Verkaufspreis \$1.10

360 Paar Knöpf= und Schnürschuhe, für Knaben, — mit Tips, Größen 12 bis 2, und 2½ bis 6; die \$1.50 und \$1.75 Qualitäten. — Samstag Special=Preis \$1.18

60 Paar Arbeitsschuhe=Schnallen, für Männer, — doppelte Sohle, Holznägel; — ein ausgezeichneter Schuh zum Tragen; Größen 6 bis 11; wirklicher Werth \$1.35. Samstag Specialpreis 85c

300 Paar Spring Heel=Schuhe für Mädchen, in Dongola, lohfarbig, roth und Tuch=Obertheil, Spring Heel, Zehen mit Tips, Größen 12—2, immer für \$2 verkauft. — Samstag Special=Preis \$1.23

100 Paar Oxfords für Mädchen, in roth und schwarz, — Spring Heels, Tip, Größen 12 bis 2; regulärer Preis \$1.25; Samstag Specialpreis 78c

600 Paar Dongola handgenähte Kinderschuhe, mit Spring Heel, Größen 4 bis 8, ein großer Bargain zu 75c. Samstag=Specialpreis 45c

Geld in Eurer Tasche diesem Verkauf beizuwohnen. — JOHN YORK — Mittwochs und Freitags Alleren w.r um 6 Uhr Abends.

Die richtige Weise,

Geld zu sparen, und das Kapital zu verdoppeln.

Frei=Excursion jeden Sonntag,
vom Polk Str.=Bahnhof um 1½ Uhr Nachm., nach

★★★ ALPINE HEIGHTS ★★★

150 Fuß über Lake Michigan, an der Chicago & St. Louis Electric Eisenbahn, nach Chicago in 25 Minuten.

\$1 per Woche — Lotten \$100.00. Lotten \$125.00. Lotten \$150.00.

Sollten Sie diese Gelegenheit vorübergehen lassen, ein Heim zu gründen!

W. W. WATSON & CO., 225 DEARBORN STR., CHICAGO. 17juli1m

REPORT OF THE CONDITION
—OF THE—
Fort Dearborn National Bank
OF CHICAGO,
at close of business, July 12th 1893.

RESOURCES.

Loans and discounts		\$1,451,331.56
Overdrafts		692.26
Real estate		16,104.51
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Other Bonds	\$216,477.50	
Due from National Banks	142,976.68	
Due from State Banks and Bankers	31,938.50	
Checks for Clearing House	52,610.70	
Cash	458,872.78	902,876.16
		\$2,421,004.49

LIABILITIES.

Capital Stock paid in		\$500,000.00
Surplus		75,000.00
Undivided Profits		5,595.62
National Banknotes outstanding		43,800.00
Individual Deposits	\$1,507,977.19	
Bank Deposits	288,631.68	1,796,608.87
		\$2,421,004.49

JOHN A. KING, President.
JOHN H. WITBECK, Vice-President.
L. A. GODDARD, Cashier.
CHARLES H. McGRATH, Asst. Cashier.

DIRECTORS.

John A. King, J. W. Plummer, George Keller, D. K. Hill, A. D. Rich, John H. Witbeck, H. E. Bucklen, A. Plamondon, W. L. Barnum, Charles H. McGrath, L. A. Goddard.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn Heinrich im Alter von 10 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen, nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, um 2 Uhr vom Trauerhause, 209 Clybourn Ave., nach dem Bonifacius=Kirchhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Franz und Margaretha Boß, Eltern.
Franz und Arthur, Brüder. fsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Paulina Mittelstaedt, geb. Kaschke, Donnerstag, den 13. Juli, Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 748 W. 20. Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen,
Reinhold Mittelstaedt, nebst Kindern. frsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Elsbeth gestern Abend um 6½ Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 374 Clybourn Ave., Samstag um 12.30 Uhr Nachmittags nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Gustav und Alwina Kallwitz, Eltern,
Oscar und Anna, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, von dem plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters Johann Dienert. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. M., um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 64 Alexander Str., nach Oakwood statt. frj
Henriette Dienert, nebst 7 Kindern.

Todes=Anzeige.

Sämmtliche Mitglieder des Kranken=Unterstützungs=Vereins der Gottfried Brewing Company sind ersucht, dem Begräbnisse des verstorbenen Mitgliedes Johann Dienert, am Sonntag, den 16. d. Mts., um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 64 Alexander Str., nach Oakwood beizuwohnen. fsa
Der Vorstand.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Plattdütschen Grot=Gilde v. d. Ver. St. v. N.=A. meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung der mir nach meines Mannes Tode zukommenden Summe von \$500. Dieselben sind mir am 5. Juli d. J. in der Office der Grand=Gilde v. d. V. St. v. N.=A., 191 E. North Ave., in Gegenwart von Gr.=Schreiber, Herrn Kuno Kauert, und dem Gr.=Schatzmeister, Herrn Henry Koskow, ausbezahlt worden. Auguste Krap.

Kurhessen, Heraus!

Der „Kurhessische Unterstuetzungsverein" feiert am **16. Juli** sein **7. grosses Picnic** in Fritz' Grove, Ecke Webster & Clybourn Ave., wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. Für gute Musik, Getränke und reelle Bedienung ist bestens gesorgt. mifrsa
Das Arrangements=Comite.

2. großes Jahres=Picnic
der Kürschner=Union, abgehalten im Schützen=Park auf der Insel, am Sonntag, den 16. Juli 1893.
Tickets 25c @ Person. ff
Das Comite.

Bar=Versteigerung.
Am Montag, den 17. Juli, Nachm. 3 Uhr, wird in Kuhns Park die Bar für das Plattdeutsche Volksfest der Vereinigten Nordwestseite=Gilden öffentlich versteigert werden. ff

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville Theater.
Der beliebte Familien=Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c, 25c u. 50c; Abends: 15c, 25c, 50c u. 75c.

CLARK STR.=THEATER.
G. A. Jacobs ... Alleiniger Geschäftsführer.
CORINNE in Monte Cristo, Jr.
100 Künstler.
Matinees: Donnerstags, Samstags und Sonntags.

Das deutsche Dorf

— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania=Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR=DOPPEL=CONZERTE
von auserlesenen Infanterie= (Garde) und Cavallerie= (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik=Directors Ed. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold. —3lot

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Der kühlste Platz in Chicago:
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.
Der Schlüssel zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central=, Cabel=, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Straße.
Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.
Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str.
Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. dw

Alt=Wien.

's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär=Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch= und Deutschmeister aus Wien. dw

Deutsches Dorf.
Samstag, den 15. Juli,
Nachmittags und Abends,
— Großes —
Wohlthätigkeits=Concert
der deutschen Militär=Kapellen.
Für die Hinterbliebenen der beim Weltausstellungs=Feuer Verunglückten.
25 Cents Entree.

Badisches Volksfest,
veranstaltet vom
Badischen Unterstützungsverein der Südseite und der Badischen Sängerrunde v. Chicago,
unter gefälliger Mitwirkung anderer befreundeter Körperschaften und Vereine von hier und auswärts,
am Sonntag, den 23. Juli 1893,
— in —
Oswalds Garten, 52. u. S. Halsted Str.

Der Festzug — durch Theilnehmer in bad. Landestrachten zu Fuß, zu Pferd, in Kutschen und Wagen, und Delegaten anderer Vereine gebildet, — verläßt die Sängerhalle, 69 Larrabee Str., um 10 Uhr, und das Hauptquartier, 2701 Wentworth Ave., um 11 Uhr Vormittags.

Hauptattraktionen: Eine Bauernhochzeit, das Heidelberger Faß, bildliche Darstellungen aus Hebels und Scheffels Gedichten, u. s. w.

Jedermann mit echt badisch=deutschem Herzen, wie auch gesinnungsverwandte Vereine und Körperschaften sind hierdurch freundlich eingeladen, sich — mit Weib und Kind, Freunden und Bekannten — nicht nur am Feste selbst, sondern auch am Festzuge zu betheiligen.

Alle südlich und südwestlich laufenden Straßenbahnen haben Verbindung oder direkten Anschluß an den Festplatz.

TICKETS zu 25 Cents @ Person sind zu haben bei:
Charles Stahl, 2706 Cottage Grove Ave.
Ernst Zipse, 3759 State Str.
Const. Wolff, 2701 Wentworth Ave.
Gust. Baumgärtner, 3007 S. Canal Str.
Leop. Leiser, 1550 Wabash Ave.
Wilh. Zink, 2103 Archer Ave.
Wilh. Kuttruff, 3714 S. Halsted Str.
Frank Dober, 4147 S. Halsted Str.
Fred. Meyer, 69 Larrabee Str.
Alb. Rummelin, 581 N. Halsted Str. 7,14,21jl

UNGARISCHES CAFE
und Concert=Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.
Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
— Alles frei. —
Militär=Musik auf dem Promenadendach. 1jl1m

Nürnberger Bratwurst=Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 3jul1m

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich vom Ferris Rad.
Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Eiscream und Soda=Fontaine.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w. — größte Sammlung lebender Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich. Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homestead.
Hooleys Th. — The Professor's Love Story.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Gegen den deutschen Unterricht.

Sämmtliche Mitglieder des Spezial-Comites des Stadtrathes für Schulangelegenheiten scheinen der Wiedereinführung des deutschen Unterrichts und der Specialfächer in den unteren Klassen der öffentlichen Schulen feindlich gegenüber zu stehen. In der gestrigen Sitzung des Comites wurde beschlossen, keine der von Mayor Harrison gemachten Schulernennungen zur Bestätigung zu empfehlen, falls die zu Schulrathsmitgliedern Ernannten sich nicht verpflichteten, den von dem Comite vertretenen Standpunkt einzunehmen.

Gegen die Ernennung des Börsianers Robert Lindblom wurde nicht die geringste Einsprache erhoben. Sämmtliche Stadträthe, die ihn vor Kurzem noch bekämpfen wollten, waren mit einem Male seine Freunde geworden. Dagegen war es hauptsächlich Ald. Tripp, der die Ernennung der Frau Sherman bekämpfte. Gegen Frau Sherman selbst, erklärte er, habe er nichts einzuwenden, dagegen sei eine Frau als Schulrathsmitglied nicht am richtigen Platze. Die Mitglieder des Comites waren getheilter Ansicht. Obwohl die Mehrzahl derselben auf Seiten des Ald. Tripp standen, so ist doch die Bestätigung der Ernennung noch nicht ganz ausgeschlossen, da, wie es heißt, dem Stadtrath neben dem Majoritäts- auch ein Minoritäts-Bericht unterbreitet werden soll, in welchem die Bestätigung der Ernennung empfohlen wird.

Die Ernennungen von Thos. Brennan und M. F. Keane wurden von dem Comite ohne Weiteres gutgeheißen. Ald. Noble erhob Einwand gegen die Ernennung von Edward G. Halle, gab aber den Kampf bald wieder auf, nachdem ihm Ald. Tripp erklärt, daß, falls die Ernennung Halles bekämpft würde, dasselbe mit derjenigen von Keane geschehen müsse, der denselben Standpunkt betreffs der Unterrichtsfächer einnehme. Nach weiteren Debatten einigte sich das Comite schließlich dahin, vorläufig keine der von dem Mayor gemachten Ernennungen zur Bestätigung zu empfehlen. Die Mitglieder wollen vorher genau wissen, welchen Standpunkt die neu ernannten Schulrathsmitglieder zu der Unterrichtsfrage einnehmen und beauftragten deshalb Ald. Martin, sich mit den Ansichten der betreffenden Herren in dieser Angelegenheit bekannt zu machen. Seine Erfahrungen wird Ald. Martin in der nächsten Sitzung des Comites berichten und erst dann werden die Mitglieder desselben endgültige Beschlüsse bezüglich der Empfehlung der neu ernannten Schulrathsmitglieder treffen.

Die Kaninchenplage in Australien.

Seit ungefähr zehn Jahren führt Australien einen Krieg gegen die in seine mageren Weideländereien eingedrungenen Kaninchen, bei welchem der Mensch trotz aller Anstrengungen bis jetzt nicht Sieger geblieben ist. Die furchtsamen Thierchen waren 1862 von einem Herrn Austin dort eingeführt worden, um als Jagdwild zu dienen; 1871 stand ihnen gesetzlich noch eine Schonzeit zu, allein drei Jahre später hatten sie bereits so sehr an Zahl zugenommen, daß ihre Verminderung nothwendig erschien. Die Regierung setzte bald darauf eine Prämie auf den Skalp jedes erlegten Kaninchens, allein dieser vortreffliche, am grünen Tisch ersonnene Plan wies sich in der Wirklichkeit als ein gutes Mittel die Ausbreitung der Thiere zu vergrößern. „Die Trapper", erzählt Dr. Rödel, „gingen in sehr heimgesuchte Gegenden, tödteten schleunigst eine große Anzahl Nager, aber wohl verstanden, ohne sie auszurotten. Dann verlegten sie den Schauplatz ihrer Thätigkeit nach einer benachbarten einträglichen Gegend, während die am Leben gebliebenen Kaninchen für die Wiederbevölkerung des ersten Platzes sorgten. Ja, sie führten sogar in Säcken trächtige Weibchen mit, um sich neue Jagdgebiete zu schaffen. Einzelne Trapper heimsten 200, ja, 400 Mark wöchentlich ein. In anderen Fällen speculirten die Besitzer selbst auf den Beutel der Regierung, indem sie sich von den Trappern Blanco-Quittungen ausstellen ließen, die sie dann mit übertrieben hohen Zahlen ausfüllten." In einem einzigen Bezirke wurden 1½ Millionen Mark für Vernichtung von Kaninchen bezahlt, ohne daß diese letzteren an Zahl abnahmen.

In dem Orte Cobar mußte nach dem Bericht einer Sidneyer Zeitung am 18. Januar 1892 der Gottesdienst in der Kirche eingestellt werden, weil der Geruch der unter dem Fußboden liegenden und dort verendeten Kaninchen den Aufenthalt in dem Gebäude unmöglich machte. Die unglaublichsten Vorschläge sind gemacht und theilweise ausgeführt worden, um die Kaninchen zu vertilgen, aber alles bis jetzt ohne Erfolg. Man hat Wiesel, Katzen, Frettchen eingeführt, letztere in einem einzigen Jahre in Zahl von 20,000 Stück, aber alles vergebens. Die Menge der Kaninchen nimmt nicht ab.

Die Umhegung der Besitzungen mit Eisendrahtzäunen gewährt einige Sicherheit gegen die weitere Einwanderung der schrecklichen Nager, allein die Kosten sind so groß, daß die Besitzer und Pächter ruinirt werden. Auch die Anlegung von Reservoirs mit vergiftetem Wasser hat keinen sonderlichen Erfolg gehabt, obgleich unzählige Thiere dadurch zugrunde gingen. Jetzt hofft man, es werde der bakteriologischen Wissenschaft gelingen, einen Kaninchen-Bacillus zu entdecken, ähnlich dem Mäuse-Bacillus, mittels dessen Professor Löffler in Griechenland so große Erfolge erzielte.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Preisgekrönt auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo

St. Jakobs Oel

ausgestellt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als **das beste Mittel** zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der

New Zealand Ausstellung, 1882.
Calcutta Ausstellung, 1883-84.
Cincinnati Gewerbliche Ausstellung, 1884.
California Staats-Ausstellung, 1884.
Louisville, Ky., Ausstellung, 1884.
Maryland Staats-Ausstellung, 1884.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Bushel.
Rothe Beeten, 35c—40c per Kiste.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25—$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Bushel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c—20c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c—14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$5 per Kiste.

Heu.
Nr. 1. Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Hafer.
Nr. 2, 33—34½c. Nr. 3, 32—33c.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der Saloon-Reinigen gut versteht und eine Kuh melken kann, findet dauernde Stellung. Elston Ave. und Snow Str., gegenüber Brands Brauerei.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei und an Brod zu arbeiten. 584 Ogden Ave. fsa

Verlangt: Ein Lunchmann, sofort. 124 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon und Restaurant. Nachtarbeit. 82 5. Ave.

Verlangt: Ein gewandter Barkeeper. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Sofort zur Arbeit, ein gewandter junger Mann, um dem Lunchmann behülflich zu sein. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren an einer Sodawasser-Fontaine. 216 E. Madison Str. Sofort nachzufragen.

Verlangt: Butcher, der Store tenden kann. 185 Cornell Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann als Bäcker, gut an Brod und Wiener Rolls. 48 Eldridge Court. — J. Philipp.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Brodbäckerei zu helfen. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Apotheker-Gehilfe mit einigen Jahren Erfahrung. Wiedels Apotheke, 518 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Tinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mzlj

Verlangt: Verkäufer, Lotten in unserer Sub-Division in Harvey, der großen Fabrikstadt, zwei Meilen südlich von der Stadtgrenze, zu verkaufen. Die Lotten sind billig und Bedingungen leicht. Erfahrung nicht nöthig. A. H. Lord, 143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26. dibofr

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren für Eisenbahnen zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. Zu erfragen: Eisenbahn-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor-Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jllmt

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit; guter Lohn. 1191 Blue Island Ave. 10jllw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. [illegible]

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, im Butcher-Shop zu arbeiten. 88 Fullerton Ave. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein williger Junge, auf dem Lande die Conditorei und Bäckerei zu erlernen (Tagarbeit). Näheres 137 Wells Str. dfr

Verlangt: Junge im Paint-Store. 921 N. Clark Str. dofr

Verlangt: 2 Männer, um in einer Restauration in der Küche zu arbeiten. 378 S. Clark Str. dfsa

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Ein Junge von 18 Jahren, im Grocery-Store zu helfen. 411 W. Indiana Str. dfr

Verlangt: 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell Str. midofrsa

Verlangt: Ein Junge, der ein Pferd besorgen kann. 240 W. Division Str., Front.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer, der am Feuer arbeiten kann. 201—203 W. Division Str.

Verlangt: Starker Junge für Apotheke. 111 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: Junger Butcher, der alle Arbeit versteht und auch englisch spricht. 473 N. Paulina Str.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu arbeiten. 296 W. Division Str.

Verlangt: Schlosser oder Mechaniker, um Bicycles zu repariren. 898 W. North Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tische aufwarten kann. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Mann mit $300, in Saloon zu arbeiten. Guter Lohn. Genügende Sicherheit. 19 N. Clark Str., Zimmer 1. frsa

Verlangt: Ein junger Mann in der Apotheke. 117 Wells Str.

Verlangt: Ein Waiter in Saloon und Restaurant. 266 W. 12. Str.

Verlangt: Feuermann für Hotel, welcher gleichzeitig mit Fleisch umzugehen weiß. Plaza Hotel, Ecke North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Fensterwaschen. 280 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, der schon an Cakes gearbeitet hat oder das Cakebäcker-Geschäft erlernen will. Nachzufragen 105 Bedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: 2 gute Teamster. 3613 Archer Ave.

Verlangt: Butcher; guter Shoptender. 1221 63. Str.

Verlangt: Ein junger Mann findet gute Stelle und Logis; muß ein Pferd besorgen können und sich überhaupt im Hause nützlich machen. Offerten: M. 36, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, welcher in Bäckerei Erfahrung hat. $6 Dollars. 436 Ost 47. Str.

Verlangt: Zwei junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit $75, $100 bis $125 monatlichem Lohn. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um in der Küche zu arbeiten. 378 S. Clark Str. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, um Aermel in Röcke zu nähen. 26 Gault Place, 1. Flur. midofr

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unserer neuen Office, mit $50, $75 und $100 monatlichem Gehalt, wenn tüchtig. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Ein erstes Maschinen-Mädchen an guten Shopröcken. 141 Cornelia Str. 11jllw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, an Shopröcken zu nähen. 203 Washburn Ave. dmdfr

Verlangt: Eine erfahrene Hemden-Finisher in der White Swan Laundry, 529 Wells Str. 13jllw

Verlangt: Gute Kleidermacherin; muß englisch sprechen. 441 Centre Ave.

Verlangt: Zwei Hand-Mädchen an Röcken. Guter Lohn. 183 Ambrose Str. frsa

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen, welche schon im Shop gearbeitet haben, an Röcken. 293 Tarton Str. ffmo

Verlangt: Mädchen, um in Buchbinderei zu arbeiten. Chas. Schütz, 350 Dearborn Str., 5. Flur.

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen; Stückarbeit das ganze Jahr. 230—232 Kinzie Str. 12jllw

Verlangt: Schauspielerin; Soubrette mit guter Stimme, und junge Talente. 1555 W. 12. Str.

Verlangt: Zwei Damen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit $75, $100 bis $125 monatlichen Lohn. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 245 Bissell Str., 2. Etage.

Verlangt: Gutes Waiter-Mädchen, sowie ein Mädchen für die Küche. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 404 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren. 850 W. Division Str., oben. midofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Wells & Freud Office, oben, Ecke Blue Island Ave. und Paulina Str. mdfsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; gute Kost sowie gute Behandlung. 522 North Park Ave. mdfrsa

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Verlangt: Sofort eine Haushälterin. 224 Fullerton Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine frisch eingewanderte vorgezogen. 43 E. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein reinliches, ordentliches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, braucht nicht zu kochen. 924 Warren Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches auch waschen kann, in kleiner Familie. 195 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 und 64 Sherman Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen; eines, das gut waschen und bügeln kann. John Fellmann, 483 W. 13. Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche zu helfen. 415 N. Clark Str. dfc

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren auf Kinder aufzupassen. 322 Blue Island Ave. dfc

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3749 Ellis Ave. dfr

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13julw

Verlangt: Ein Mädchen für allerlei Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. ffmo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 92 Cornell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten eines Kindes. 369 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 566 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1082 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 835 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Eine gute Wartfrau. 94 Dearborn Ave., Ecke Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 472 Wells Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25jnlm

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlwt

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jllmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Lincoln Ave. 10jllw

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit und auf ein Kind aufzupassen. 471 Fifth Ave. —fa

Verlangt: Ein Mädchen von ordentlicher Familie, 14—15 Jahre alt, welches englisch und deutsch sprechen kann, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 367 Cleveland Ave., 2. Flat. dfr

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 49 E. Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 160 Samuel Str. mdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Potomac Hotel, 30. Str. und Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Lohn $5 wöchentlich. dofr

Verlangt: Ein Küchenmädchen, welche kochen, waschen und bügeln kann, in Privatfamilie, hoher Lohn bezahlt. 155 Wells Str., eine Treppe hoch. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche. 131 N. Clark Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. Guter Lohn. 782 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 47 Clifton Ave., nahe Centre Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, sofort. Wiener Cafe, 496 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Küche und Haus, eines für Laundry; guter Platz; $4—$7. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen D. E. Yungs, 3815 Cottage Grove Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 13 Carl Str., Mrs Sinsheimer.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 261 Cleveland Ave. fsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4241 Champlain Ave., South Side. —mo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann in den Vierzigern sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen irgend welche Beschäftigung, wenn möglich als Buchhalter, Cassirer u. s. w. Offerten: L. M. 3, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, in allen Cement-Arbeiten gründlich bewandert, sucht Beschäftigung. 1112 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle, um Pferde zubesorgen oder in Küche zu helfen. H. B., 1102 Wellington Str. dfrsa

Gesucht: Ein Carpenter wünscht Beschäftigung bei einem Contractor oder in irgend einem Holzarbeit-Shop. Lohn mäßig. H. Hermann, 24 Pearce Str., Chicago. —mo

Gesucht: Guter Bäcker sucht Beschäftigung an Brod und Cakes. C. Schultz, 1306 Wolfram Str. —mo

Gesucht: Ein tüchtiger Damenschneider, geschickt in der Zuschneidekunst, sowie auch in der Fertigstellung, sucht Arbeit in Privathäusern zu erhalten. Offerten unter: U. 12, Abendpost.

Gesucht: Grocery-Clerk sucht in einer guten deutschen Grocerie Stelle. Adresse: B. 52, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schneider, Rockmacher, sucht irgend welche Beschäftigung: geht auch als Bügler, und wenn gewünscht, geht auch aufs Land. M. G., 102 Eugenie Str.

Gesucht: Ein junger Schmied sucht Beschäftigung. L. Ramsthaler, Nr. 50 Goethe Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, der schon in einer Apotheke gearbeitet hat, wünscht in einer solchen unterzukommen. Gute Referenzen. Adresse: P. 84 Abendpost.

Stellegesuch: Ein zuverläßiger selbstständiger Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brod, Wiener Rolls und Cakes. Adresse: A. 82, Abendpost. dfsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Familienwäsche, Waschen, Bügeln. 50 bis 75c per Dutzend. 30 E. Chicago Ave. Pechmann. frsamodi

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin oder in kleiner Familie. 60 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Kull, 661 Diversey Str. mdofr

Gesucht: Eine Frau die gut waschen und bügeln kann, auch die Wäsche ausbessert, in und außer dem Hause. Mrs. Leopold, 483 N. Park Ave. fsa

Gesucht: Eine alleinstehende ältliche deutsche Frau, die den Haushalt selbstständig führen kann, sucht Stellung als Haushälterin. Sonntags nicht vorzusprechen. 11 Mohawk Str. fsa

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht einen Platz bei einem älteren Herrn als Haushälterin. 744 Dudley Str., nahe North Ave., hinten.

Gesucht: Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle; geht auch als Lunchköchin. Adresse: 779 Milwaukee Ave., Restaurant Rapp. frsa

Gesucht: 2 tüchtige Mädchen, erfahren in Küche und Haus, suchen Stellung. 375 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung. Laffen, 3705 State Str., hinten, oben. fsa

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kleidermacherin zum nähen. 584 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau von 20 Jahren sucht Beschäftigung bei Privatleuten auf der Südseite, von Morgens 8 Uhr bis 5 Nachmittags. Kann auch nähen. Nachzufragen: 2948 Main Str., hinten. fsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Lunch- oder zweite Köchin. Zu erfragen 104 N. Market Str. fsa

Gesucht: Eine Wittwe ohne Anhang sucht anständigen Platz als Haushälterin. 486 25 Str., eine Treppe. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22jnlmt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jllmt

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mehrere separate Zimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave. dfsa

Verlangt: Boarders. 639 N. Halsted Str. dfr

Zu vermiethen: Ein helles Basement. 318 E. Division Str. dfrsa

Verlangt: Zwei anständige Boarders mit vollständiger Kost. Grocery-Store, 801 Herndon Str., Lake View. mdofr

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., 1 Treppe. frsa

Zu vermiethen: Bäcker-Shop und Store. 1175 Wabansia Ave., nahe Ballou. 13jllw

Zu vermiethen: Flat an anständige Leute. 97 Mohawk Str. fsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder 2 Herren, bei alleinstehender Dame. 344 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders. 228 Vine Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie. Berger, 520 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 73 N. Lincoln, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders. 875 N. Leavitt Str. dfr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst als anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kost n. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jllm

Vorläufige Anzeige! Meinen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß ich den Saloon 658 Noble Ave., Ecke Paulina Str., übernommen habe. George Schlicht.

Tapsi ist krank. Komme heim; er bangt sich.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 5. 13jllm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Creditors-Exchange, Room 6, 161 Washington Str., collectirt Rechnungen, Noten etc. Specialität: Löhne. Prompte Bedienung. Rath in Rechtssachen frei. Sprecht vor. midofr

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein Saloon. Nachzufragen 208 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, zum halben Preis. 530 S. Jefferson Str.

Muß sofort verkaufen: Spottbillig, bestgelegener Grocery-Store, gutes Pferd und Wagen. 623 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein fein gehender Saloon, oder Partner verlangt, wenig Geld, nur guter Mann. 185 Wells Str. —fa

Zu verkaufen: Eine kleine gutgehende Bäckerei mit gutem Pferd und Wagen, wegen Abreise, billig. 2509 S. Halsted Str. 12jllw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon. Nachzufragen unter: C. M., Abendpost. —fa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Eck-Saloon mit Logen-Halle, gut besetzt. 723 Elston Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store mit Soda-Fontaine und Eiscream-Parlor. 676 W. Chicago Ave. 10jllw

Zu verkaufen: Grocery-Store, allein oder mit Haus und Lot zusammen. 2170 N. Paulina Str. 13jllw

Sehr billig: Wenn schnell genommen, guter Saloon, Nordseite, ausgezeichneter Winterplatz. Zu erfragen: Peter Hand Brewing Co. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein ausgezeichneter Saloon mit guter Kundschaft und billiger Miethe und feiner Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten. Dieses ist ein gutes Geschäft. Ueberzeugt Euch selbst. Näheres N.-W.-Ecke 21. Str. und Blue Island Ave., im Barbier-Shop. dofr

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Confectionery, Icecream und Sodawasser verbunden mit Restaurant, Tabak- und Cigarren-Store; beste Gelegenheit für einen Bäcker. Zu erfragen 463½ 26. Str. dfsmo

Zu verkaufen: 3 Kannen-Milchroute. 1025 California Ave. dfsa

Zu verkaufen: Fleisch-Markt, ein gutes und wohlbekanntes Geschäft. Näheres bei Spitzer, 315 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Restaurant und Boardinghaus ist mit sämmtlichem Inventar wegen Wegzug nach Deutschland billig zu verkaufen. Offerten: J. 13, Abendpost. 14jllw

Zu verkaufen: Guter Saloon; 3 Barrels Bier täglich. Wegen Todesfalls. 893 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Alter, gutgehender Cigarren-, Candy- und Schul-Store, zwischen zwei Schulen, wegen Abreise nach Deutschland. Offerten: A. 67, Abendpost.

Zu verkaufen: Für $250, Grocery-, Candy- und Tabak-Store. 53 W. Indiana Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, billig, unter dem Preise. 1285 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Delicatessen- und Cigarren-Store. 286½ Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei an Geschäftsstraße. Lease, billige Miethe. Jeder kann sich überzeugen, wieviel Barrels Mehl seit einem Jahre aufgebraucht worden sind. $250 baar, der Rest in leichten Abzahlungen. Offerten: C. 36, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Sofort, Butcher-Shop, altes Geschäft. 787 W. Chicago Ave. ffmo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft, sehr billig wegen Abreise. 298 Ogden Ave. ffmo

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jelj

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24plj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 10jlbw

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel, so gut wie neu, wegen Abreise. 273 Augusta Str. Andresen.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise verkaufe ich meine Möbel zu billigem Preise. 25 Star Str., (3 große Weinfässer.)

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mzlj

Großer Bargain: Elegantes aufrechtes Empreß Foldingbett, kostete $80, jetzt $18. Feiner Pfeiler-Spiegel, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams Str. fsa

Zu verkaufen: Wegen Wegziehens, Möbel, Haus- und Küchengeräth. Orchard Str., 2 Treppen.

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern. Billige Miethe. 104 N. Market Str. ffmo

Zu verkaufen: Möbel, billig. 87 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 5 Betten, einzeln oder zusammen; billig. 1300 Clybourn Ave. dofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: In gutgehendem Saloon und Grocerie. $150 nöthig. Geschäfts- und Sprach-Kenntniß nicht unbedingt erforderlich. 132 Clark Str., 1 Treppe.

Partner verlangt: Mit $150, in einem alt etablirten Office-Geschäft. Seltene Gelegenheit. Näheres 62 S. Halsted Str., Zimmer 223.

Partner verlangt. Mit $300 kann ein Mann in ein sehr gutes Geschäft eintreten. Diese Gelegenheit ist sehr selten, da das Geschäft bis 50 Procent sichert, und $20 bis $30 wöchentlich mit diesem Gelde verdient werden. Adresse: M. 99, Abendpost. fsa

Verlangt: Partner oder Bartender, sofort, mit wenig Geld, in einem guten Saloon-Geschäft. 224 E. Fullerton Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Robb & Sons, 199 Randolph Str. bw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Bier-Saloon in deutscher Gegend. W. Richter, 133 Wall Str., bei Herrn Ernst.

Gute Board gesucht, nahe N. Paulina Str., für 7 Monate alten Knaben. Holland, 518 Warren Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law.

No Capital—Purely Mutual. 5

ASSETS.		
Railroad Bonds and Stocks		$ 147,859.98
State, City, County and other Bonds		2,055.00
Other Corporation Stocks		10,329.17
Cash on hand and in Bank		13,494.46
Premiums in course of collection and transmission		5,278.12
All other assets, viz. premium or deposit notes and due from other companies		$1,276,583.70
Total Assets		$1,455,600.43
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 17,407.65	
Net am't of unpaid Losses		$ 17,407.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		124,851.31
All other liabilities, viz. State, City, County &c		317.45
Total Liabilities		$ 142,576.41
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 248,885.27
Interest and dividends received during the year		10,249.48
Amount received from all other sources		3,934.41
Total Income		$ 263,069.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 57,589.89
Dividends paid during the year		147,747.17
Commissions and Salaries paid during the year		7,975.95
Taxes paid during the year		2,832.79
Amount of all other expenditures		15,786.38
Total expenditures		$ 231,932.18
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 978,645.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 8,773.76
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 77.68
Total amount of Risks outstanding		25,883,113.00

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1893. DANIEL B. WHITTIER, A Commissioner for the State of Illinois.
H. N. DAGGETT, President. B. F. TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 129,900.00
Loans on Bonds and Mortgages		99,906.00
Railroad Bonds and Stocks		177,250.00
Bank Stocks		110,940.00
Other Corporation Stocks		17,350.00
Loans on Collateral Security		900.00
Cash on hand and in Bank		14,620.14
Premiums in course of collection and transmission		36,140.08
Rents due and accrued		1,097.00
Unadmitted assets	$ 500.78	
Total Assets		$ 588,103.22
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 12,829.00	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,731.00	
Losses resisted by the Company	2,763.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 48,323.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 43,323.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		194,124.05
Due for unpaid Dividends		501.00
All other liabilities		5,709.88
Total Liabilities		$ 243,657.93
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 289,056.50
Interest and dividends received during the year		22,007.58
Rents received during the year		4,150.80
Total Income		$ 315,214.88
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 203,605.48
Dividends paid during the year		8,689.00
Commissions and Salaries paid during the year		80,152.00
Taxes paid during the year		10,805.69
Amount of all other expenditures		20,132.65
Total Expenditures		$ 323,384.82
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,273,389.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,660.48
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 6,249.14
Total amount of Risks outstanding		32,487,214.00

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1893. LORIN M. COOK, Notary Public
FRED. W. ARNOLD, President.
4 JAMES E. TILLINGHAST, Secretary.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: 3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich	$9300
Ashland Ave.; 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich	2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh.	3400
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer.	4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125.	1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz.	1200

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jlbw

Zu verkaufen: Milton Ave., nahe Division, 2stöck. Frame-Haus und Lot, Miethe $60 monatlich.	$5000
Market, nahe Oak, 2stöck. Frame-Store u. Flat, Miethe $70 monatlich.	6500
Elwood Str., nahe Garfield, 3stöck. Brickgebäude mit Keller und Steinfront, 3 moderne Flats.	9250
Newport Ave., östlich von Clark, Süd-Front, 25 bei 117.	1600
Mayfair Str., nahe Southport, Süd-Front, 50 bei 125.	2250
Roscoe St., östlich von Clark Str., Süd-Front, 50 bei 125.	3300

—fa Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken
auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $200 aufwärts. Zinsen 6 und 7 Procent. Die beste Capital-Anlage.
Koester & Zander,
11jllw 69 Dearborn Str., Zimmer 6—7

Zu verkaufen:
Milwaukee Ave. Lotten $250
Milwaukee Ave. Lotten $250
in Chicago, bedenkt das nur. Title gut, Abstract und Besitztitel frei; erste Klasse Eisenbahn-Verbindungen. $5 Anzahlung und $5 monatlich. dfsa
Perry Russell, Room 55 162 Washington Str.

Kommt Sonntag und seht die neuen, modernen 6- und 7-Zimmer-Häuser an Wolfram und George Str., zwischen Southport Ave. und Perry Str. Nehmt die Lincoln Ave.-Car. Kleine Anzahlung, lange Zeit zum Abzahlen. Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. fsa

Zu verkaufen: 4-Acker-Farmland, mit gut erhaltenen Gebäuden. Feiner Platz für Geflügel- und Gemüsezucht. Preis $2000; $500 Anzahlung. H. Atkinson, 195 La Salle Str., Zimmer 8.

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, 4-stöckiges Brickhaus. 25 Thomas Str., Ecke Newton Str. dfsa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehender Bäckerei und Delicatessen-Geschäft, billig. 833 Otto Str., Lake View. 14jl,7t

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer-Cottage, $1200; nur $400 nöthig; sehr billig. Nachzufragen 1400 59. Str.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Brickhaus und Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer, 43 Webster Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus, sehr billig. 1563 Fillmore Str. 8jllw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson Nr. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 E. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3m

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wallcases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18fe6m

Zu verkaufen: Erster Classe Glasrundschneide-Maschine. Nachzufragen bei Pflug, 818 W. North Ave. frsa

Seltene Gelegenheit: Counter, $5; Showcase, $5; Wallcase, Geldschrank. 108 W. Adams Str. fsa

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15oljl

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe (kann ein Kind haben). Eine Evangelisch-Lutherische vorgezogen. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter M. 36, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein achtbarer, solider Wittwer, hoch in den 30er Jahren, tüchtiger Mechaniker, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder oder älteren Dame von 35—45 Jahren mit etwas Vermögen, zu machen, zwecks Heirath. Nur ehrliche Offerten erbeten unter: J. 36, Abendpost.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMANS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 115,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,990.00
Railroad Bonds and Stocks		3,508.00
Other Corporation Stocks		67,775.98
Loans on Collateral Security		68,742.88
Cash on hand and in Bank		6,480.40
Interest due and accrued		900.00
Premiums in course of collection and transmission		24,720.54
All other assets		750.00
Unadmitted assets	$ 11,052.84	
Total Assets		$ 423,387.80
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$13,479.52	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	15,320.91	
Losses resisted by the Company	13,450.81	
Total gross amount of claims for Losses	$42,251.24	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	479.52	
Net amount of unpaid Losses		$ 41,771.72
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		71,678.12
Due for Commissions and Brokerage		4,427.64
All other liabilities		1,451.09
Total liabilities		$ 119,328.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 128,638.14
Interests and dividends received during the year		10,289.82
Total income		$ 138,927.96
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 113,457.47
Commissions and Salaries paid during the year		37,836.35
Taxes paid during the year		5,941.62
Amount of all other expenditures		9,159.06
Total Expenditures		$ 166,394.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,973,007.00
Total Premius received during the year in Illinois		$ 70,877.26
Total Losses incurred during the year Illinois		$ 84,425.66
Total amount of Risks outstanding		10,207,744.00

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1893. GEO. F. HARDINGS, JR., Notary Public.
ABNER C. HARDING, Vice-President.
3 A. C. COLLINS, Ass't Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 47,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		249,672.17
State, City, County and other Bonds		9,900.00
Bank Stocks		137,171.00
Loans on Collateral Security		1,000.00
Cash on hand and in Bank		30,573.35
Interest due and accrued		3,987.92
Premiums in course of collection and transmission		34,783.02
Rents due and accrued		50.00
Total Assets		$ 514,137.46
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 41,755.70	
Total gross amount of claims for Losses	$ 41,755.70	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,500.00	
Net amount of unpaid Losses		39,255.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		208,014.70
Due for Commissions and Brokerage		5,797.17
Total Liabilities		$ 253,067.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 262,174.56
Interests and dividends received during the year		20,404.96
Rents received during the year		2,462.50
Amount received from all other sources		5,862.06
Total Income		$ 290,904.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 170,346.36
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		86,416.56
Taxes paid during the year		6,394.22
Total Expenditures		$ 283,157.14
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,905447.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,632.29
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 9,202.57
Total amount of Risks outstanding		$31,700,283.00

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1893. CHAS. R. WISTERHAUSEN, Notary Public.
H. E. WHITE, President. F. L. GROSS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRE ASSOCIATION OF PHILADELPHIA of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 152,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		1,826,108.85
Railroad Bonds and Stocks		1,184,488.00
State, City, County and other Bonds		1,129,842.50
Other Corporation Stocks		1,000.00
Loans on Collateral Security		197,000.00
Cash on hand and in Bank		211,129.06
Interest due and accrued		75,997.55
Premiums in course of collection and transmission		357,509.07
Rents due and accrued		185.00
All other assets		972.98
Total Assets		$5,137,123.01
Less special deposits to secure liabilities in Virginia, Georgia and Oregon		108,775.00
Balance		$5,028,348.01
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 140,544.56	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	137,372.00	
Losses resisted by the Company	43,963.91	
Total gross amount of claims for losses	$ 321,880.47	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	18,434.66	
Net am't of unpaid losses		$ 303,445.81
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,531,752.09
Due for Commissions and Brokerage		58,362.82
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance policies (being 90 and 95 per cent of the premium received		1,893,370.98
All other liabilities		62,667.05
Total Liabilities		$3,849,598.69
Less liabilities secured by special deposits in Virginia, Georgia and Oregon		51,593.86
Balance		$3,798,004.83
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,050,060.94
Interests and dividends received during the year		238,208.53
Rents received during the year		1,579.25
Amount received from all other sources		3,799.50
Total Income		$2,293,648.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,320,290.58
Dividends paid during the year		200,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		632,410.70
Taxes paid during the year		59,816.16
Amount of all other expenditures		1,734.06
Total Expenditures		$2,214,251.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		16,093,005.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 211,781.45
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 78,088.80

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. THOMAS B. PROSSER, Notary Public.
E. C. IRVIN, President.
2 BENJAMIN I. HERKNESS, Secretary.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neuer Top-Wagen, billig. 833 65. Str. dfr

Zu verkaufen: Pferd und Wagen zu halbem Preis, wenn sofort genommen. H. Günther, 12 Roscoe Boulevard. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh; sehr billig. 5429 Ashland Ave. fsa

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für ein sehr schönes Rosewood „Weber"-Upright-Piano, an leichten monatlichen Abzahlungen. Aug. Groß, 636 Wells Str., Abends offen. Billig

Zu verkaufen: Eine noch ganz neue Orgel für halben Preis. 457 W. Chicago Ave. frmomi,lsi

Zu verkaufen: Ein $450-Hardman-Piano, für $275, wenig gebraucht. 266 Noble Str., unteres Flat. ff

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CITIZENS [FIRE] INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 145,700.00
Loans on Bonds and Mortgages		41,300.00
United States Stocks and Bonds		170,625.00
Railroad Bonds and Stocks		121,675.00
Bank Stocks		76,700.00
Other Corporation Stocks		101,590.00
Loans on Collateral Security		143,725.00
Cash on hand and in Bank		106,661.63
Interest due and accrued		10,412.95
Premiums in course of collection and transmission		79,545.64
Rents due and accrued		2,561.59
All other assets		27,982.53
Total Assets		$1,028,389.34
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		45,500.00
Balance		$ 982,889.34
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 27,315.50	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	28,648.19	
Losses resisted by the Company	10,285.84	
Total gross amount of claims for losses	$ 66,249.53	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,023.06	
Net am't of unpaid losses		$ 61,226.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		477,438.91
Due for unpaid Dividends		310.95
Due for Commissions and Brokerage		1500.00
All other liabilities		16,428.00
Total Liabilities		$ 556,904.33
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		13,118.95
Balance		$ 543,785.38
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 698,933.81
Interest and dividends received during the year		28,646.14
Rents received during the year		5,428.15
Total Income		$ 733,008.10
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 476,985.65
Dividends paid during the year		29,827.80
Commissions and Salaries paid during the year		174,718.22
Taxes paid during the year		17,441.30
Amount of all other expenditures		98,916.39
Total Expenditures		$ 797,889.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$5,126,672.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 58,720.93
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 19,108.22

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1893. William Bates, Notary Public.
Edward A. Walton, President.
10 Frank M. Parker, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH BRITISH AND FOREIGN MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 50,000.00
United States Stocks and Bonds		257,625.00
Railroad Bonds and Stocks		390,307.12
State, City, County and other Bonds		42,630.00
Other Corporation Stocks		59,130.00
Loans on Collateral Security		245,108.75
Cash on hand and in Bank		55,506.67
Premiums in course of collection and transmission		217,638.25
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		14,472.99
All other assets		26,787.24
Total Assets		$1,289,236.02
Less special deposits to secure liabilities in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		193,125.00
Balance		$1,096,111.02
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 134,981.84	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	10,004.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 144,985.84	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	20,812.84	
Net am't of unpaid Losses		$ 124,173.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		224,291.17
Unused balances of bills and notes taken in advance for premiums on open Marine and Inland policies or otherwise returnable on settlement		11,945.93
All other liabilities		99,271.41
Total Liabilities		$ 459,681.51
Less liabilities secured by special deposits in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		105,159.96
Balance		$ 354,521.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,363,512.84
Interest and dividends received during the year		46,113.90
Total Income		$1,409,626.74
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 468,412.46
Commissions and Salaries paid during the year		248,699.21
Taxes paid during the year		21,605.70
Total Expenditures		$ 738,717.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		23,747,032.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 71,272.91
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 29,700.01
Total amount of Risks outstanding		11,450,892.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893.
Chas. Flynn, Notary Public, N. Y. Co.
L. Allyn Wright, Att'y and M'g'r.
7 Sam'l P. Weir, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 252,296.60
Loans on Bonds and Mortgages		1,234,600.00
United States Stocks and Bonds		33,750.00
Railroad Bonds and Stocks		913,883.29
State, City, County and other Bonds		98,050.00
Other Corporation Stocks		224,743.32
Loans on Collateral Security		123,900.00
Cash on hand and in Bank		175,647.53
Interest due and accrued		20,532.50
Premiums in course of collection and transmission		97,237.68
All other assets		8,661.55
Total Assets		$3,183,302.47
Less special deposits to secure liabilities in Oregon and Georgia		87,750.00
Balance		$3,095,552.47
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 25,725.94	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	420,831.57	
Losses resisted by the Company	20,283.13	
Total gross amount of claims for losses	$ 466,840.64	
Net am't of unpaid Losses		$ 466,840.64
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,524,289.28
All other liabilities		550,743.69
Total liabilities		$2,541,873.61
Less liabilities secured by special deposits &c.		16,857.71
Balance		$2,525,015.90
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,468,085.38
Interest and dividends received during the year		143,335.44
Rents received during the year		23,620.08
Net perpetual Premiums for year 1892		34,824.28
Total income		$2,669,874.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,685,029.27
Dividends paid during the year		40,540.00
Commissions and Salaries paid during the year		631,502.42
Taxes paid during the year		39,676.93
Amount of all other expenditures		205,703.78
Total Expenditures		$2,611,452.39
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		10,737,724.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 122,006.41
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 45,348.70
Total amount of Losses paid		$ 44,424.97

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. Samuel L. Taylor, Commissioner for Illinois.
Thomas H. Montgomery, President.
9 Richard Marris, Secretary.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collection ohne Vorschuß oder Geldausgaben
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Building.)

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BURLINGTON INSURANCE COMPANY of Burlington in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 143,220.00
Loans on Bonds and Mortgages		83,105.78
Railroad Bonds and Stocks		14,000.00
State, City, County and other Bonds		23,600.00
Loans on Collateral Security		13,290.00
Cash on hand and in Bank		37,355.42
Interest due and accrued		2,350.22
Premiums in course of collection and transmission		42,622.21
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		39,095.38
Rents due and accrued		115.50
All other assets		503.19
Total Assets		$ 393,167.70
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 8,400.49	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	6,725.00	
Losses resisted by the Company	6,558.31	
Total gross amount of claims for Losses	$ 21,683.80	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	4,979.84	
Net amount of unpaid Losses		16,703.96
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		136,232.33
Due for Commissions and Brokerage &c.		19,410.73
Total Liabilities		$ 172,347.02
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 218,997.05
Interest and dividends received during the year		9,782.40
Amount received from all other sources		5,480.56
Total Income		$ 234,260.01
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 154,548.14
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		82,807.40
Taxes paid during the year		8,373.43
Amount of all other expenditures		24,742.40
Total Expenditures		$ 280,471.37
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,216,413.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 26,328.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 25,254.41
Total amount of Risks outstanding		24,870,577.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. T. G. Harper, Notary Public.
John G. Miller, President.
8 Jacob Alter, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH ATLAS ASSURANCE COMPANY of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 339,000.00
Railroad Bonds and Stocks		75,100.00
State, City, County and other Bonds		189,000.00
Cash on hand and in Bank		40,295.80
Premiums in course of collection and transmission		69,986.35
Total Assets		$ 713,382.15
Less special deposits to secure liabilities in Ohio		113,000.00
Balance		$ 600,382.15
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,039.98	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,727.03	
Losses resisted by the Company	707.22	
Total gross amount of claims for Losses	$ 39,474.23	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 38,474.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		204,128.60
Due for Commissions and Brokerage		54.17
All other liabilities		11,729.88
Total Liabilities		$ 254,386.88
Less liabilities secured by special deposits in Ohio		12,424.51
Balance		$ 241,962.37
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 302,342.27
Interest and dividends received during the year		3,851.95
Total Income		$ 306,194.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 141,890.45
Commissions and Salaries paid during the year		94,781.01
Taxes paid during the year		3,108.15
Amount of all other expenditures		19,187.79
Total expenditures		$ 258,907.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,482,312.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 32,740.43
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 3,575.08
Total amount of Risks outstanding		26,732,178.00

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1893. O. M. Johnson, Notary Public.
8 J. K. Neuburger, U. S. Manager.

Alte und neue Methoden.
Die Neue . . . . .
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.
Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.
Nicht weniger genommen.
Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.
Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Händler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50
W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche!

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Mälzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–20 W. Indiana Str.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

„Kann denn Jemand damit zufrieden sein, wenn es immer so fortgeht?" fragte das Mädchen, die Hände ringend. „Ich kann es nicht — und will es nicht! Ich werde sterben, wenn ich länger hier bleibe — ich werde es wahrhaftig!"

Fräulein Angus, an solche Ausbrüche gewöhnt, antwortete zunächst mit einem Seufzer, dann sagte sie:

„Die Theeglocke hat geläutet, und man muß essen und trinken, wenn es Einem auch schwer ist ums Herz."

Essen und trinken? Ja; und ob auch Weltreiche zusammenfallen und das Leben leer wird von Allem, was es begehrenswerth macht. Sibyl erhob sich von der Stiege und ging traurig in den Speisesaal, wo die andern Zöglinge versammelt waren, um den Thee zu nehmen. Die Wahrheit zu sagen, war sie bei diesen nicht sehr beliebt, sowohl ihres vornehmen Wesens als auch ihrer außerordentlichen Schönheit wegen, und weil sie so wenig über sich selbst wußte und gleichsam nur dem Institute anzugehören schien.

„So ist also Paulette fort!" plauderten die Mädchen leichthin. „Glückliches Geschöpf! Dieser alte Vormund soll reich sein wie ein Jude. Er hat ein großes Schloß. Ah, wie viel Liebhaber sie haben wird!"

Man lachte, man beneidete Paulette.

„Kommen zunächst nicht Sie daran, Miß Arnstein? Wann gehen Sie denn einmal?"

„Niemals," antwortete Sibyl trocken. „Ich werde ohne Zweifel eine Nonne werden und den Schleier nehmen."

In ihrem Schlafzimmer oben saß sie diese Nacht lange wach und starrte hinaus in die Finsterniß, bis eines der Mädchen ihr zurief: „Es ist besser, Sie gehen schlafen, Sibyl. Sie bekommen sonst die galoppirende Schwindsucht im Zug am Fenster und verderben Ihre Schönheit durch Nachtwachen."

Als Fräulein Angus auf ihrer nächtlichen Runde an die Thüre kam, sah sie das Mädchen noch träumerisch am Fenster sitzen, aber sie störte sie nicht.

Und was dachte Sibyl?

„Meine Mutter! — Wo ist meine Mutter diese Nacht? Wie viele Jahre noch — meine besten Jahre — soll ich hier zubringen? Ich hoffe, daß ich sie lieben könnte. Ob ich sie jetzt liebe? Ach, ich kann es nicht sagen. Liebt sie denn mich? Gewiß nicht, würde sie mich sonst immer von sich ferne halten? Wer liebt überhaupt mich? Kein menschliches Wesen in der Welt, außer Paulette, und die wird mich jetzt in ihrer neuen Heimath vergessen bei dem schrecklichen alten Manne, der bei meinem Namen schon in Zorn gerieth."

Sie ging endlich zu Bett, während diese Gedanken sie noch wie Bienen umschwärmten.

Sie schlief nur wenige Stunden, dann erwachte sie. Die Uhr schlug sechs. Der Regen peitschte das Fenster in der Nähe ihres Bettes. Zu Füßen des Letzteren stand Fräulein Angus, eine Kerze haltend, deren mattes Licht mit der Dämmerung kämpfte.

„Was gibt es?" rief Sibyl emporfahrend und betroffen durch diesen Anblick. „Was ist geschehen?"

Die Unterlehrerin hielt ihre dünne Hand vor die flackernde Flamme.

„Stehen Sie sogleich auf!" sagte sie kurz. „Man hat nach Ihnen gesendet, Fräulein Arnstein!"

9. Capitel.

Mit einem Schrei sprang Sibyl auf den Boden, erfaßte ihre Kleider und legte diese eilig an.

„Ist es möglich? Wer ist gekommen?" rief sie athemlos.

„Beruhigen Sie sich," antwortete die Lehrerin. „Ein alter Mann — ein Diener Ihrer Mutter. Ich werde Ihnen packen helfen. Ein Wagen wartet und man scheint große Eile zu haben."

Endlich! Endlich! Die Thüren ihres Gefängnisses waren offen und sie konnte gehen! Sie fiel auf ihre Kniee, betete hastig, unzusammenhängend und machte mit kalten, zitternden Händen ihre Toilette, während einige der Mädchen ihren Koffer packten, schlossen und ihn aus dem Schlafgemache zogen.

„Das Frühstück wartet," sagte Fräulein Angus. „Ich bin gewiß, daß Sie versuchen werden, ein wenig zu essen, weil ich es selbst bereitet habe."

Frühstück! Sie zwang sich, einen Bissen Semmel zu nehmen und eine Tasse Kaffee hinabzubringen. In der Halle fand sie einen Mann wartend, der sie in die Arme ihrer unbekannten Mutter bringen sollte.

Sibyl eilte zu dem Manne.

„Sie sind gekommen, um mich abzuholen?" rief sie und sah aus, als ob sie bereit wäre, den demüthigen Befreier zu umarmen.

Er hob seine milden Augen, sah auf die bezaubernde junge Schönheit und verbeugte sich höflich.

„Befindet sich meine Mutter besser? Ist sie ganz widergenesen?" fragte Sibyl.

„Es geht ihr besser," sagte der alte Mann.

„Ist es eine lange Reise?"

„Etwas mehr als vierundzwanzig Stunden," antwortete er und zog ein Billet aus der Tasche, das er ihr abermals mit einer Verbeugung überreichte.

Sibyl öffnete den Brief und las:

„Begib Dich ohne Furcht unter die Obhut meines treuen Dieners Raman. Er bringt Dich sicher zu Deiner Mutter."

Kein Wort weiter. Das Herz des Mädchens schlug so bange, als ob es ihr zerspringen wollte. Leidenschaftlich zerriß sie den Papierstreifen und warf dann die Stücke beiseite.

„O Mutter, Du verschwendest nicht viel Worte an mich!" lachte sie bitter. „Nun gut, Felix, lassen Sie uns gehen. Wie bedauerlich es ist, daß Paulette nicht noch einige Stunden warten konnte, wir wären dann gemeinschaftlich von hier geschieden!"

Sie nahm rasch Abschied von Allen und hielt sich dabei noch am längsten bei der Unterlehrerin, Fräulein Angus, auf, deren Augen von Thränen überflossen, als sie Sibyl zum letzten Male umarmte. Dies war die einzige Person, welche das schöne, dunkeläugige Mädchen wirklich liebte und die mit Kummer von ihr schied. Dann blies der kalte Morgenwind in Sibyls Gesicht — die Luft der Freiheit — die Wagenthüre schloß sich und das Mädchen verließ für immer diesen Ort.

Es lag eine Reise von mehr als vierundzwanzig Stunden vor ihr, wie der Bote gesagt hatte. Eine ungeheure Distanz für ein Mädchen, das bisher wie eine Nonne gelebt, das sein Dasein, abgeschlossen von der Welt, in einem Institute zugebracht! Sie sprach nicht zu dem Manne, der in einer Wagenecke saß und sie beobachtete. So neugierig sie auch sein mochte, sie konnte keine weiteren Erkundigungen über ihre Mutter bei dem Diener einholen.

So fuhren sie in völligem Schweigen dahin. Sibyl starrte hinaus in die regnerische Landschaft und harrte auf die Bahnstation, von der aus ihre lange Reise erst eigentlich beginnen sollte.

Endlich saß sie in dem Eisenbahnwagen, in einen Shawl gehüllt, Bücher und Reisetaschen neben sich; und ihr nahe saß der Diener, wachsam wie immer, und Sibyl begann um sich zu blicken. Die Sitze des Wagens waren größtentheils besetzt. Viele bewundernde Blicke richteten sich auf das unverschleierte Mädchen mit dem entzückenden Antlitz und betrachteten dann ihren schweigsamen Begleiter.

Sie betrachtete all' die Scenerien, die an den Wagenfenstern vorüberglitten, bis ihre Augen müde geworden waren. Dann zählte sie die Stunden, die noch verfließen mußten, ehe sie die Heimath erreichen konnte, wenn überhaupt ein Ort, der ihr ganz fremd war und wo nur eine Mutter lebte, die ihr bisher so wenig Liebe bewiesen, eine Heimath genannt werden konnte.

Wie langsam schien ihr die Eile des keuchenden Dampfrosses! Wie schlug ihr Herz bange bei dem Gedanken, daß ihr nun endlich das Mysterium ihres Lebens enthüllt werden sollte!

Man dinirte auf einer Station und nahm auf einer andern einen wahrhaft kläglichen Thee. Dann bemühte sich Sibyl, einige Nachtruhe zu finden, denn ihre fieberhafte Ungeduld hatte sie etwas beruhigt und ihre Augenlider wurden schwer.

Der Begleiter kauerte sich in die Nähe und beobachtete sie unermüdlich.

„Es war doch freundlich von Mama," dachte Sibyl, „mir einen so aufmerksamen Menschen als Begleiter beizugeben," und dann verfiel sie in den Schlaf.

Rasselnd und keuchend ging der Train weiter.

Ihr Begleiter weckte sie am andern Morgen, als es Zeit war, ein hastiges Frühstück zu nehmen, das er ihr durch das Wagenfenster reichte.

„Ich habe acht lange Stunden verschlafen," sagte Sibyl, sich entschuldigend. „Aber ich bin auch Mama um acht Stunden näher."

Sie lehnte sich auf ihren Sitz zurück und beobachtete die fliegende Landschaft und den unaufhörlich fallenden Regen. Ihre Füße und Hände waren wie Eis; ihr Gehirn war wie im Feuer.

Man näherte sich den Vorstädten einer Stadt, als sich der Diener vorwärts lehnte und ihren Arm berührte.

„Sie sind nicht gewöhnt, zu reisen," sagte er. „Sie sehen aus, als wenn Sie einer Ohnmacht nahe wären. Nehmen Sie diesen Schluck Wein."

Er hatte eine Flasche und ein Trinkglas in der Hand. Er füllte das Glas und reichte es ihr hinüber zu ihrem Sitze. Sie streckte die Hand aus, um es zu nehmen, als es plötzlich ein Knarren, Krachen und einen Schrei gab, dem eine dichte Finsterniß folgte.

* * *

„Hebt sie sorgfältig auf!" sagte die Stimme eines Mannes.

Ein Gewicht auf ihre Brust gepflanzt, wie der Fuß eines Riesen, schien Sibyl zu Staub zu zermalmen. Plötzlich wurde diese Last von irgendwem gehoben und bei Seite geworfen. Das Mädchen öffnete ihre Augen und sah um sich.

Ueber ihrem Haupte erblickte sie im Dämmerlichte den Himmel. Regentropfen fielen ihr in's Gesicht. Sie sah auch einen steilen Erddamm und eine Brücke, und auf der anderen Seite Wagen auf Wagen gethürmt in einer fürchterlichen Verwüstung. Laternen leuchteten hie und da in der Finsterniß wie die Augen eines Cyclopen. Sie hörte Gestöhne und Schreie, voll unaussprechlicher Angst. Das Gewicht, das auf ihre Brust gedrückt hatte und beiseite geworfen worden war, lag ihr nahe. Ihre Augen richteten sich darauf. Es war der todte Körper von ihrem Begleiter.

Ein Arm schlang sich um sie — er hob sie empor. „Ihre Augen sind offen," sagte dieselbe Stimme; „sie hat Bewußtsein," und dann neigte sich ein Antlitz, halb von einem Barte bedeckt, tief über Sibyl. „Mein armes Mädchen, wo sind Sie verletzt?"

Sie versuchte es, sich auf einen Ellbogen zu stützen, aber die Bewegung preßte ihr einen Schmerzensschrei aus. Sie sank unter die Trümmer zurück.

„Wir müssen hier ein Tragebett haben," rief der Mann einer andern Gestalt zu, die sich nahebei in der Finsterniß bewegte. „Wallner, helft mir, wir wollen sie zusammen in mein Haus bringen."

(Fortsetzung folgt.)

Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Kraftlosigkeit kurirt durch Bromo-Selzer. 10 Cts.

Wir offeriren auf
CREDIT
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider,
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets,
Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 12 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
OMAHA
Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415–435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.

Passage-Scheine im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10–12 Uhr.

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER.
52 Clark Street, Chicago.
and 2 Battery Place, New York.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei. Ohne Castle Garden oder Ausschiffung. Die G. Donnelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer.—Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Geldauszahlungen u. s. w. eine Specialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ct North Ave. Männer, kauft Eure Kinderwagen in der hiesigen Fabrik Chicago. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Neue Räder, Stoffe u. s. w. ... Abends offen.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und garantirte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern.

Das
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte.
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901–907.

J. M. Longenecker, früher Staatsanwalt.
R. R. Jampolis, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 902, "THE TACOMA".

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

—mit—
Santa Claus Seife.
N. K. FAIRBANK & CO.,
Alleinige Fabrikanten,
CHICAGO, ILL.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven ...
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen ...
Auch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation ... Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat.—Schneidet dieses aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

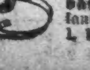
Private, Chronische und Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt ... Frauenkrankheiten ...
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen.—Consultationen frei. ... Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd **geheilt,** oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
... THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird ... Catalog auf Verlangen frei zugesandt.
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG
... 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9–11 Vorm., 1–3 und 6–7 Abends.


Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTREICH, Zimmer 1, 131 Clark Str., Ecke Madison.

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

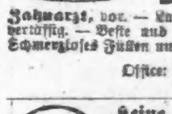
heilt ohne Medizin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung der Gehirn und der Nervenkraft ... Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. ... $5,000.00 ...

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.
Corbin, Kan., 16. Nov. 1892.
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr! ...
Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.
Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium ...
Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

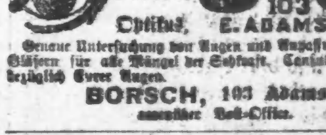
Frauen-Klinik
(Unter Leitung von geschickten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9–4, frei von 9–11 Uhr Vorm.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen—keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten ... Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben.

Kinderlose Ehen
sind selten glücklich.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern ... Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben ... 25 Cents ...
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schmipke 282 North Ave.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten ...
E. A. SCHMITZ,
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Huron Str.

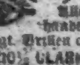

Wenn ihre Zähne ... gezogen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt ... Beste und billigste Zähne in Chicago.
Office: 155 W. Madison Str.

Keine Kur, Keine Zahlung! **Dr. KEAN**
Specialist.
159 S. Clark Str. ... Chicago.


Borsch, Optiker, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. ...
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
... Sprechstunden: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., ...

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
... Zimmer 1104–1106 Masonic Temple ... 440 E. North Ave. ...


Eye and Ear Dispensary.
... 220½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Frankreich auf Madagaskar.

Es scheint, daß Frankreich wieder einmal im Begriffe steht, sich in „coloniale Abenteuer“ einzulassen. Diesmal handelt es sich um Madagaskar. Ueber dieses Reich hat zwar Frankreich vertragsmäßig die Schutzherrschaft. In Wirklichkeit ist aber dieser Vertrag all' die Zeit her ein werthloses Stück Papier geblieben und das Volk der Hovas, welches Madagaskar bewohnt, hat sich um Frankreich so wenig gekümmert, als existirte dasselbe gar nicht. Die Franzosen haben sich bis in die letzte Zeit über die offene Mißachtung der Leute auf Madagaskar mit Stillschweigen hinweggesetzt. Da man aber nun die Beobachtung gemacht haben will, daß sich England mehr als nöthig um Madagaskar bewirbt, fängt man in Paris an, auf seinen Schein zu pochen und will den Hovas-Leuten endlich ein wenig die Faust zeigen.

Die Besitzansprüche Frankreichs auf Madagaskar gehen bis auf Ludwig dem Vierzehnten zurück. Am 24. Juni 1642 erklärte Cardinal Richelieu die Insel als französisches Eigenthum, allerdings ohne von dieser mehr zu besitzen, als einige Küstendistrikte. Zwischen der eingeborenen Bevölkerung und den Colonisten kam es bald zu Zwistigkeiten; der größte Theil der letzteren wurde niedergemetzelt, 1670 Fort Dauphin genommen und 1754 ging der letzte Rest der alten Herrlichkeit, die Insel St. Marie, verloren. Im Jahre 1774 unternahm es Graf Benjowsky, neue Colonisationsversuche anzubahnen, die jedoch scheiterten, denn von da ab stießen die Franzosen stets auf die Engländer, die in ihrem eigenen Interesse über die Selbstständigkeit der Insel wachten. Noch immer bestand jedoch kein eigentliches malgassisches Reich. Erst Radama der Erste erklärte sich 1810 zum König aller Hovas und während seiner achtzehnjährigen Regierung schufen englische Officiere ein eingeborenes Heer, wie sich auch das Christenthum durch britische Missionäre gepredigt ausbreitete. Mit dem Tode Radamas, der durch die Königin Ranavalona vergiftet wurde, schien es, als ob auch der britische Einfluß zu Grabe getragen werden sollte. Die Königin zerstörte die Missionen, sie ließ die Christen niedermetzeln und vertrieb die Fremden. Diesen Zeitpunkt hielten die Franzosen geeignet, sich wieder auf Madagaskar festzusetzen. Sie versuchten 1829 an zwei Punkten zu landen, wurden jedoch bei Faulpoint total geschlagen. Jetzt blieb Madagaskar sich selbst überlassen, bis 1845 England und Frankreich sich zu einer gemeinsamen Expedition entschlossen, um den Grausamkeiten ein Ende zu machen. Tamatave wurde in Brand geschossen, ein Sturm auf das Fort fiel unglücklich aus, die Verbündeten entkamen mit Noth auf die Flotte u. das Ende waren neue Christenverfolgungen. Der Umschwung kam aber bald. 1846 trat der Kronprinz Rakoto offen zum Christenthum über, er pflegte gute Beziehungen zu den Briten, die 1853 die Freigebung des Handels durchsetzten. Auch Radama der Zweite blieb den Fremden günstig gesinnt, erst unter der Königin Rasoherina entstand 1865 ein Aufstand gegen die französischen Niederlassungen, während die Engländer in demselben Jahre einen Handelsvertrag mit Madagaskar abschlossen. Die 1868 zur Regierung gekommene Königin Ranavalona die Zweite trat mit dem Hofe und dem gesammten Adel zum Protestantismus über, und von diesem Zeitpunkte ab gilt das Hovareich als ein christliches Königreich, das 1877 auch die Sklaverei abschaffte. Mit dem Wachsen des englischen Einflusses in Autananarivo stieg aber der Haß gegen die Franzosen, die an verschiedenen Punkten Niederlassungen gegündet hatten. 1882 erhob die Republik Beschwerde wegen der Belästigungen französischer Bürger; die Hovaregierung schickte eine Gesandtschaft nach Europa, die eine Vereinbarung treffen sollte, doch kam eine solche mit Frankreich nicht zu Stande, da man in Paris plötzlich, auf die alten Besitzansprüche gestützt, nicht nur die Schutzherrschaft über die Sakalaven der Westküste, die der Königin nicht unterstehen, sondern auch diejenige über die Hovas beanspruchte.

Die französische Regierung sandte 1883 ein Geschwader nach Madagaskar, das am 16. Juni Tamatave besetzte. Die neue Königin, Ranavalona die Dritte, die ihren Premierminister Reinilarivoni heirathete, verweigerte die französischen Forderungen und erst am 17. Dezember 1885 wurde — obwohl ein französischer Marsch in's Innere gescheitert war — ein Vertrag geschlossen, der die Schutzherrschaft über das Hovareich festsetzte und die Vertretung der auswärtigen Angelegenheiten Frankreich übertrug. Ein Generalresident wurde in der Hauptstadt stationirt, Madagaskar sollte zehn Millionen Francs Kriegskosten bezahlen und bis zur Abtragung der Schuld sollte Tamatave nebst einigen kleineren Küstenpunkten von französischen Truppen besetzt bleiben.

Auf diesen Vertrag gründen die Franzosen ihre Ansprüche, die jetzt von den Hovas nicht mehr anerkannt werden und es entsteht nun die Frage, wie die Republik ein besseres Verhältniß herbeiführen will. Ein Feldzug scheint fast unvermeidlich, und es werden bereits Stimmen laut, die einen solchen befürworten, gleichzeitig aber die Annexion der Insel fordern. Man scheint sich in diesen Kreisen nicht klar darüber zu sein, was ein Feldzug in dem im Innern unerforschten und unwegsamen Lande gegenüber einer kriegerischen und waffengeübten Bevölkerung erfordert. Ein Eroberungskrieg gegen die Hovas würde das tonkinesische Abenteuer weit übertreffen und da würde Frankreich wirklich auf England stoßen, das im Interesse seines Handels nie zugeben wird, daß diese wichtige Insel, dieses Bindeglied zwischen den südafrikanischen und indischen Besitzungen, gänzlich in französischen Besitz übergeht. Ein französisches Protektorat bot keine Gefahr, eine Annexion könnte früher oder später zur Unterdrückung der britischen Einfuhr führen. Darum wird man in Paris wohl genau überlegen, ehe man folgenschwere Entschlüsse faßt, deren Endziele auch leicht von anderen europäischen Großmächten nicht gebilligt werden könnten. Frankreich hat der colonialen Abenteuer gegenwärtig genug und es steht obendrein vor einem Conflikte mit Siam. Darum wird es gut thun, vorläufig kaltes Blut zu bewahren, die Uebergriffe der Hovaregierung stillschweigend weiter zu ertragen und eine Genugthuung erst zu gelegenerer Zeit zu verlangen, wenn ein Erfolg sicher erscheint.

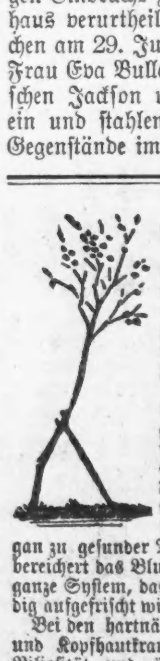
„Abendpost“, tägliche Auflage 38,000.

Das Hollefchauer Blutmärchen.

Zu Anfang dieses Jahres erschien bei dem Vorsteher der Gemeinde Wschebul, Josef Bakala, eine ihm unbekannte Frau und beschuldigte den in Holleschau ansäßigen Produktenhändler David Tandler sowie dessen Sohn Friedrich, ferner einen gewissen Siegmund König eines Versuches gegen ihr Leben. Die Person nannte sich Pernicka, in Wirklichkeit hieß sie jedoch Katharina Schönbaum. Sie behauptete, diese beiden Israeliten David und Friedrich Tandler, in deren Hause bereits durch unbekannt gebliebene Thäter ein ähnliches Attentat verübt worden sei, hätten sie gleichfalls ermorden wollen. Unmittelbar nach diesem gegen ihr Leben gerichteten Anschlag, am 27. Januar sei sie zu Bakala gegangen, um ihm den Vorfall mitzutheilen. Es gelang den Angeschuldigten, welche in Untersuchungshaft genommen waren, sofort ihr Alibi nachzuweisen, worauf die Katharina Schönbaum den Attentatstag ganz frischweg auf den 23. Januar zurückverlegte. Aber auch für diesen Tag vermochten die Angeschuldigten ihr Alibi unumstößlich nachzuweisen. Merkwürdig war ferner, daß die Person von diesem angeblichen Attentat weder der Gendarmerie noch der Polizei sondern eben dem Vorsteher Bakala Anzeige erstattete. Die Verhandlung fand am 16. Juni in Ungarisch-Hradisch unter dem Vorsitze des Landgerichtsrathes Mick statt und endete mit der Verurtheilung der durch und durch verlogenen Person zu fünfzehn Monaten schweren Kerkers wegen des Verbrechens der Verleumdung, sowie wegen Urkundenfälschung und wegen Uebertretung des Vagabundengesetzes. Die Katharina Schönbaum hatte nämlich zu Bettelzwecken ein Gemeindezeugniß gefälscht. Bemerkenswerth war in den Ausführungen des Staatsanwalts-Substituten Boubela, daß sowohl die Angeklagte Schönbaum, ebenso wie die bereits in derselben Strafsache verurtheilte Dienstmagd Karoline Schmula, „die Werkzeuge eines und desselben Arrangeurs seien, der hinter ihnen stehe und sich ihrer zur Ausführung seines verbrecherischen Planes bediene.“ Die Organisirung dieses Planes, wir citiren den Bericht der in Wien erscheinenden Zeitschrift „Freies Blatt“, sei äußerst geschickt gewesen, die verbrecherische Beschuldigung sei immer gegen ein und dieselbe Familie erhoben worden. Der eigentliche Urheber dieser Verleumdungen sei freilich noch nicht entdeckt; er müsse „eine mächtige Persönlichkeit sein, weil sowohl die Schmula, als auch die Schönbaum sich eher der Strafe unterziehen, als den Namen desselben nennen.“ Der Staatsanwalt gab schließlich der Erwartung Ausdruck, daß „das Märchen des rituellen Mordes endgiltig abgethan und von dem gesunden Sinne der Bevölkerung für immer verschmäht bleiben werde.“ Sogar der Vertheidiger der Schönbaum, Dr. Byslonzil, erklärte, für seine Clientin im Punkte der Schuld nicht eintreten zu können. Der Vertheidiger sei nicht dazu verpflichtet, Häßliches schön zu färben. Man könne die That der Schönbaum nicht anders denn als eine verbrecherische auffassen. Nicht ausgeschlossen sei, daß die Person auf diese Weise von irgend einem reichen Israeliten hätte Geld erpressen wollen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*Charles B. Walker, alias Eddie Orr, und James Morris wurden gestern in Richter Steins Amtslokal wegen Einbruchs zu je acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Genannten brachen am 29. Juni in die Wohnung der Frau Eva Bullen an der Paulina, zwischen Jackson und Van Buren Str., ein und stahlen Juwelen und andere Gegenstände im Werthe von $900.



Zur Stütze der Constitution nach der Grippe, Lungenentzündung, Fieber jeglicher Art und anderen acuten und entnervenden Krankheiten; zur Erlangung von Kraft und körperlicher Rundung, zur Wiederherstellung von Kraft und Gesundheit, wenn Sie sich „heruntergekommen“ und todesmatt fühlen, ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery das beste Mittel in der Welt. Es fördert alle körperlichen Funktionen, regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an, reinigt und bereichert das Blut und säubert dadurch das ganze System, das auf diese Weise vollständig aufgefrischt wird.

Bei den hartnäckigsten scrofulösen, Haut- und Kopfhautkrankheiten, bei Dyspepsie, Biliosität und ähnlichen Leiden ist das "Discovery" das einzige Mittel, für welches Garantie geleistet wird. Wenn es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückerstattet.

Können Sie sich etwas Ueberzeugenderes denken als das von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy gegebene Versprechen? Dasselbe lautet: „Wenn wir Ihren Katarrh nicht kuriren können, so zahlen wir Ihnen $500 in Baar aus.“

THE BELL

214, 216, 218, 220 STATE STR., Ecke QUINCY.

Offen Abends bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr 30.

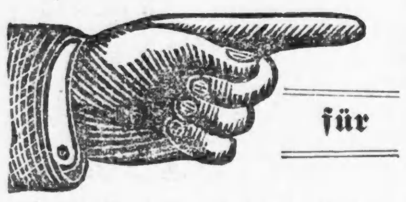
Letzte beiden Tage Freitag und Samstag von

Männer- und Knaben-Kleidung, Ausstattungs-Waaren, Hüte und Schuhe.

OUR PILEDRIVING SALE PROFITS POUNDED.

Zwei Thatsachen, die zu beherzigen sind { Erstens—Daß kein richtiger Begriff, was dieser Verkauf für die Kunden bedeutet, gewonnen werden kann ohne persönliche Inspection der Waaren. Zweitens—Daß dieser Verkauf positiv mit Samstag Abend schließt.

Jene Anzüge für Männer Heute und morgen Ihre Auswahl von 980 feinen Männeranzügen.



für **$11.25**

wurden noch nie für $25.00 übertroffen. Die ausgezeichneten Zuthaten und andere Details vervollständen einen unvergleichlichen Anzug, wie ihn Leute mit Stolz tragen.

Kurze Hosenanzüge für Knaben.

Kurze Hosenanzüge für Kinder— in Auswahl von Farben, gemacht um für $3.50 verkauft zu werden; heute und morgen, unser Preis...... **$1.98**

Kurze Hosenanzüge für Kinder— Regulärer Preis $5.50, durchaus ganz Wolle, in allen Farben; bei diesem Verkauf zu..... **$3.98**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben

$4.89 kaufen ganzwollene Lange Hosenanzüge für Knaben— in hellen u. dunklen Schattirungen, reguläre $6 und $7, heute und morgen unser Preis $4.89.

$9.89 kaufen lange Hosen-Anzüge für Knaben.— importirte und einheimische Stoffe. werth $15, unser Preis für heute und morgen $9.89.

Hüte.

Heute und morgen.

Männer-Strohhüte— werth 25c und 35c, zu...... **5c**
Sailor-Strohhüte— für Kinder, werth 50c, zu.. **15c**
Knaben-Strohhüte— werth 60c, zu........... **33c**
Männer-Strohhüte— werth 75c, zu........... **49c**
Männer-Strohhüte— reg. $1.50 u. $2-Qual., zu **98c**
Alle unsere $4, $3.50 und $3 Strohhüte für Männer, herabgesetzt auf.... **$1.98**

Dünne Kleider.

Männer Alpacca Röcke 98c
Mohair Röcke und Westen . $2.50
Serge Röcke und Westen .. $4.00
Drap d'Ete Röcke und Westen $5.00
Knaben Röcke und Westen .. 29c

Kühle Schuhe. Lohfarbige russisch Leder Männerschuhe **$3.68**

Weiße Westen............ 98c
Waschbare Anzüge......... 98c

Ausstattungswaaren

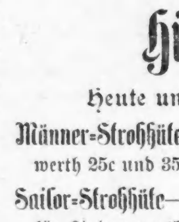
Heute und morgen.

Männer-Hosenträger— werth 25c, zu.......... **6c**
Handstöcke mit silb. Griffen, werth 50c, zu.......... **7c**
Weiße, hohlgesäumte Taschentücher, werth 25c, zu. **8c**
Männer-Socken— werth 20c und 25c, zu..... **10c**
Balbriggan-Unterzeng— werth 75c, zu.......... **35c**
Weiße gebügelte Hemden— Werth 90c, zu.......... **55c**

Kurze Hosen für Kinder **16c** werth 25c. für heute u. morgen.

THE BELL 214 bis 220 State Str., Ecke Quincy.

Waists für Kinder. **14c** werth 25c. für heute u. morgen.



(TRADE MARK.)
DR. A. OWEN.

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen

Heilen akute, chronische und nervöse Leiden ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Sie sind **besonders empfohlen** in Fällen von

Rheumatismus — Lumbago — Sciatica — Rückenschmerzen

Nervenschwäche

Nieren- und Leberleiden — Harnkrankheiten — Weibliche Schwäche — 2c. 2c.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt. **Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog. Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.**

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(129-G)—13

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	7.15 AM
St. Louis Limited †	11.05 AM	4.40 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.00 PM	† 9.30 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.25 N	*10.45 V

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier.	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited.	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Die sicherste Sparbank

ist die Gründung eines eigenen Heims.

Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren **Stadt-Lotten von $300 und aufwärts** auf kleine monatliche Raten in

HANSON PARK

(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).

Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.,

vom **Union Bahnhof**, Canal u. Adams Str., mit der **Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.**

Mit einer **kleinen Anzahlung**, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch **Häuser** mit kleiner Anzahlung und **den Rest bezahlt Ihr statt Rente!** Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.**; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten Straßen, Schulen, Kirchen, Stores und **zwei großen Fabriken** am Platze, wovon die eine gegenwärtig 2.0 Leute beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, 400—500 Leute beschäftigen wird.

Die **Metropolitan Elevated Railway** wird bis zu unserem Land gebaut, die **Freight Yards** von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die **Car Shops** von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen **Frei-Tickets** wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges. dsbdw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Die beste Sparbank

in der Welt ist nicht so gut, als die kleinste Anlage in Grundeigenthum.

Keine schlaflosen Nächte

braucht Ihr zu haben und keine Sorge quält Euch, daß Euere hart verdienten Ersparnisse, deponirt in einer schwachen Bank, vielleicht für Euch verloren seien, wenn Ihr Euer Geld anlegt wo es **sicher und nutzbringend ist.** Und kommt mit unserer

Großen Frei-Excursion, im Spezial-Zug, mit Musik,

welche **übermorgen, Sonntag,** um 1 Uhr 15 Nachmittags, von dem Bahnhofe der Chicago Rock Island & Pacific-Eisenbahn, Ecke Van Buren und Pacific Ave., nach unserer schönen

Blue Island Park Addition zu West Pullman,

abgeht, wo wir Euch beweisen werden, daß wir das feinste und bestgelegenste Grundeigenthum in der Umgebung von Chicago haben. **Jeder Mann oder Frau kann Beschäftigung finden,** in einer der 12 Fabriken, und die neuen Rock Island Wagenfabriken, welche jahraus jahrein 10,000 Leute beschäftigen, befinden sich blos eine Meile von unserem Grundeigenthum. Als einen speziellen Vortheil für diejenigen, welche ihr Geld von der Sparbank zurückgezogen haben, offeriren wir für die nächsten zwei Wochen eine

Herabsetzung von 25 Dollars für jede Lot,

von dem regulären Preise. Unsere Bedingungen sind leicht. Die erste Anzahlung ist $40—50 und der Rest monatliche Zahlungen von $5. — **Freie Fahrkarten** sind zu haben in unserer Office oder 15 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof. Passagiere welche auf der Südseite wohnen, können den Zug an der 22., 31., 39. Straße und in Englewood besteigen. Unsere Agenten sind stets im Zuge zu finden, wo sie die Passagiere mit Fahrkarten versorgen werden.

UTITZ & HEIMANN, 79 DEARBORN STR., Zimmer 425. Unity Building.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine

Elmhurst Lot

— kauft. —

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Schwache Männer,

welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „**Jugendfreund**“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren**, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen**, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of **BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,** Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays **GOOD POSITION**

Auf leichte Abzahlungen.

Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m

THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bm

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. apl1

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum,
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jl1m
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. **94 La Salle Str., Zimmer 35.** Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon **1275**, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago“ und „Chicora“. Abfahrt 9.30 Morg. Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun6,3m

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ende Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es in Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.